

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)**

57 (9.3.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-689767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-689767)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/4-jährlicher Abonnementspreis 2 M., durch die Post bezogen inkl. Postgeld 2 M. 27 P. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 6.

Fernsprechanchluss Nr. 48.

# Nachrichten

Inserate sind den 1. vorkommenden Freitag und Sonntag für das Hergebrachte Oldenburg pro Seite 15 P., sonstige 20 P.

Annoncen-Annahmestelle: Oldenburg, Annoncen-Expedition v. F. Wittmer, Mollensstraße 1, und Wilsch, Gerdes, Haarenstr. 6. Preisverabreichung: D. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 57.

Oldenburg, Montag, den 9. März, 1903.

XXXVII. Jahrgang

### Hierzu zwei Beilagen.

#### Berufswahl und Gesundheit.

(Ein Mahnwort an die Eltern von Dr. med. W. Ganauer.)

In den nächsten Wochen werden viele Eltern vor der Frage stehen, welchen Beruf ihre aus der Schule entlassenen Kinder ergreifen sollen. Es muß den Beratern der Jugend ans Herz gelegt werden, bei der Entscheidung über die Berufswahl auch den Arzt mit zu Rate zu ziehen. Die Statistik der Sterblichkeit in den verschiedenen Berufsarten weist nach vieler Hinsicht von erheblichem Interesse. Einmal ist dieselbe nach, daß es Berufsarten gibt, die durch eine anhaltend hohe Sterblichkeitsziffer ausgezeichnet sind; andererseits ergibt sich auch, daß, wenn man ältere und neuere Statistiken vergleicht, manche Berufsarten, die früher als besonders gesundheits- und lebensgefährdend galten, sich nunmehr mit einer normalen Mortalitätsziffer präsentieren. Man hat darin die gegenwärtige Wirkung der Hygiene und Sozialpolitik, der Arbeiterchutzgesetzgebung und der Arbeiterversicherungen zu erblicken. Ein charakteristisches Beispiel bildet hierfür der Buchdruckerberuf; früher einer der ungesundesten, der Bleivergiftung und Schwindelkrampf im höchsten Maße ausgesetzt, ist er dank der Vorgesandtschaften über die Beschaffenheit der Betriebsräume, über Ventilation und Reinigung derselben, ein relativ gesunder geworden; Bleivergiftung und Tuberkulose haben sich bedeutend vermindert. Der jeweilige Zustand der sozialhygienischen Gesetzgebung bedingt es auch, daß je nach der weiteren oder geringeren Entwicklung derselben, die Sterblichkeitsstatistik bei den einzelnen Berufen auch erheblich variiert. In Deutschland gehört z. B. der Beruf der Müller nicht zu den gesunden, ihre Sterblichkeit bewegt sich über der Durchschnittsterblichkeit der erwachsenen Bevölkerung. Kein Wunder! Das Einatmen des speisigen Staubes bei dem Reiben des Getreides, des Steinmehls bei dem Behalten der Mühlsteine, beschädigt die Lunge, das Tragen der schweren Kisten konsumiert die Kräfte. In Amerika dagegen wird das Reiben des Getreides maschinell betrieben, die Kisten durch Aufzüge von Elevatoren befördert. Hier ist der Müllerberuf ein relativ gesunder.

Nun darf man aber nicht vergessen, daß in den verschiedenen Sterblichkeitsstatistiken der Beruf nicht allein zur Wirkung und zum Ausdruck kommt, vielmehr sind hier noch andere Faktoren von Einfluß; die Konstitution, die erblichen Verfassungsverhältnisse, die gesamte Lebensweise. Es liegt auf der Hand, daß ein kräftiger, von gesunder Familie stammender gut sich nährenden und gesund wohnender, sich von allen Exzessen fernhaltender Arbeiter den Schädlichkeiten seines Berufes besser Widerstand leistet, als ein schwächlicher, schlecht genährter und dazu noch dem Alkohol ergebener Angehöriger desselben Berufes. Dies wird im allgemeinen zu wenig gewürdigt und übersehen, daß zu manchen Berufsarten von vornherein nur kräftige, zu anderen von vornherein nur schwächliche Menschen bestimmt werden. Das Schlosserhandwerk läßt man nur kräftige junge Leute erlernen, ist dagegen ein junger Bürsche schwächlich, so muß er Schneider werden, dazu hält man ihn doch für geeignet und bedenkt nicht, daß es nichts Unvernünftigeres und für den jungen Mann Schädlicheres geben kann, als ihn, der schon an und für sich in seiner Entwicklung zurückgeblieben ist, einem Berufe zuzuführen, welcher in besonders ungünstiger Weise auf die Gesundheit einwirkt. Das anhaltende Sitzen in vorübergehender Körperhaltung, die Einatmung einer schlechten verdorbenen Luft, enge Wohnungsverhältnisse, schlechte Beleuchtung, Nacharbeit, Ueberarbeit sind die Faktoren, welche einem gesunden und kräftigen Menschen zusetzen müssen, gezwinge denn einem schwächlichen Jugendlichen Organismus. Ungünstige junge Leute, die den Reim eines Lungenleidens vielleicht schon in sich tragen, sollten also unter keinen Umständen dem Schneiderberufe zugeführt werden. Man sollte für sie vielmehr eine Beschäftigung wählen, die möglichst viel Aufenthalt in frischer Luft gewährt; Landwirtschaft, Gärtnerei, Fischerei u. i. w. Hier ist Gelegenheit vorhanden, durch Einatmung gesunder Luft die enge Brust zu erweitern.

#### Der afrikanische Wetterwinkel.

Ueber den diplomatischen Schachzügen Rußlands in Ostasien ist seine Afrikapolitik ziemlich unbeachtet geblieben. Auf letztere wird die Aufmerksamkeit wieder gelenkt durch die geplante Errichtung einer aus elf Kriegsschiffen bestehenden russischen Flottenstation im westlichen Teil des

Indischen Ozeans. Die Aktionsphäre dieser Station wird sich schmerzlich allein über die vorderindischen Gewässer und den Persischen Golf erstrecken. Man dürfte sehr bald der russischen Kriegsschiffe auch im Roten Meer begegnen, denn die politischen Beziehungen zwischen Rußland und Abessinien sind in letzter Zeit enger geknüpft worden. Rußland hat in der Person des Negus Menelik jetzt einen ständigen Vertreter, den Staatsrat Bisjiri, dessen Entsendung offenbar erfolgte im Hinblick auf den überaus rege gewordenen internationalen Wettbewerb in nordöstlichen Afrika. England, Italien und Frankreich bemühen sich eifriger denn je um die Gunst des Negus. Frankreich, das anfangs die meisten Chancen hatte, ist neuerdings stark ins Hintertreffen geraten. Der Sündenbock soll der französische Revolutionskaiser Lagarde sein, der jetzt abberufen wird; man wirft ihm Ungehörigkeit und Mangel an Energie vor. Die Schuld am Scheitern der französischen Pläne in Abessinien ist aber wohl mehr der Wandelbarkeit des Negus beizurechnen. Menelik befolgt nämlich die Taktik, eine Macht gegen die andere auszuspielen, um sich bei jeder kostbar zu machen. Dabei hat er sich jedoch von dem gewandten Vertreter Englands, dem Oberst Harrington, überumpeln lassen. Dieser bestand, gegen das Erwarten Meneliks, zähe auf seinem „Schein“ und setzte durch, daß der britischen Regierung die Konzession für eine Eisenbahn durch Abessinien, von Chartum nach Uganda durch das Tal des blauen Nil, erteilt wurde. Diese Errungenschaft sichert England die Möglichkeit der Ausführung der Kap-Kairo-Bahn; sie stellt also nicht nur einen wirtschaftlichen, sondern einen hervorragenden politischen Erfolg dar. Da die afrikanische Südoberbahn Meneliks Land derzeit durchschneidet, so hat er an freundschaftlichen Beziehungen zu England zweifellos ein Interesse. Andererseits wird England kein Opfer scheuen, um die Venus sich gelockt zu erhalten. Nun besteht allerdings die Möglichkeit, daß Menelik — er nimmt mit einer erteilten Zusage nach halbbarbarischer Gepflogenheit nicht immer genau — die den Engländern bewilligte Konzession nachträglich annulliert. Doch Oberst Harrington hat dem Negus imponiert, ein Einverständnis, den der bewegliche Lagarde nicht zu erzielen vermochte. Deshalb dürfte England des Errungenen schwach wieder verlustig gehen. Auf Rußlands Hilfe aber kann Frankreich in Abessinien nicht rechnen. Rußland geht dort seine eigenen Wege. Wohin sie führen, ist zurzeit nicht zu ersehen. Ein „Zweikampf“ mit England dürfte inoffiziell kaum in Betracht kommen, dazu ist das Abwegigkeit Englands im dunklen Erdteil zu groß. Was endlich Italien betrifft, so hat es eine im allgemeinen ihm günstige Grenzregulierung an seiner erpflanzten Kolonie von Menelik erlangt. Seine weiteren Bestrebungen liegen auf wirtschaftlichem Gebiet. Menelik ist ein fruppelohrer Botschafter; die ihm „bestimmenden“ Konkurrenten nehmen ebensovornig Rücksicht aufeinander. Es kann sich also im afrikanischen Wetterwinkel unter Umständen Sturmgewölke zusammenballen.

#### Die Automobilfahrt vor dem Kaiser.

\* Berlin, 7. März.

Die deutsche Automobil-Ausstellung in der Charlottenburger „Flora“ wurde durch den Prinzen Heinrich heute nachmittag mit einem Hoch auf den Kaiser feierlich eröffnet.

Abends begann die große Guldigungsfahrt des Deutschen Automobilverbandes vor dem aus Bremen zurückgekehrten Kaiser. Kurz nach 7 1/2 Uhr näherten sich, von Charlottenburg kommend, die ersten Automobile. Es war ein imposanter Festzug, die Mehrzahl der Kraftwagen mit Blumen und patriotischen Dekorationen prächtig geschmückt, viele mit elektrischer Beleuchtung in allen Farben versehen, außerdem auch Magnesiumfackeln mit sich führend. Der Einzug auf der von Menschenmassen umfäumten Südfseite der Linden bot ein prächtiges Schauspiel. Die ersten Automobile kamen in würdiger Ordnung und Reihenfolge wie im Paradezuge in Doppelreihen in mäßigem Tempo angezogen. Allmählich lockerte sich jedoch die Ordnung und schließlich fuhr jeder, wie er wollte. Der großartige Gesamtantrieb wurde dadurch aber nicht abgebrochen. Der Vorbeizug der gegen 400 Wagen dauerte fast eine Viertelstunde. Demselben folgten auf dem Balkon des Schlosses neben dem Kaiser auch die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise zu. Auf dem Schlossplatz nahmen die Wagen Aufstellung. General Veiter brachte ein Hurra auf den Kaiser und das kaiserliche Haus aus, in welches die Automobilisten und das Publikum begeistert einströmten. Eine Deputation begab sich ins Schloß, und der Führer derselben, der Herzog von Ratibor, überreichte dem Kaiser ein Album. Bald nach 8 Uhr traten die Automobile die Rückfahrt an. Heiterkeit erregte beim Einzuge ein großes Automobil, auf dem an einem Tisch mehrere Personen saßen.

Das Album hat dem „S. C.“ zufolge die Gestalt eines Kastens, ist in Leder ausgeführt, von einer Hamburger Firma angefertigt und mit kunstvoller Schmitzarbeit verziert. In diesem Album ruhen Blätter, auf denen die Namen der Mitglieder des Automobilverbandes und der Teilnehmer an der Guldigungsfahrt verzeichnet sind. Jedes Blatt ist mit Bildern

geziert, die von dem Münchener Maler Kneiß in Aquarellfarben ausgeführt, Szenen aus dem Leben der Automobilisten mit seinen großen und kleinen Freuden und Leiden behandeln. Eine Fülle prächtigen Humors steckt in diesen Blättern. Auf einem Blatt sieht man einen, wie sie in rasender Fahrt dem Gipfel des Brocken zustürmen; ein anderes Blatt zeigt uns ein unterirdisches Automobil auf dem Meeresgrunde, auf einem dritten Blatte erblickt man den wackeren Ritter Don Quixote mit eingelegter Linse, gefolgt von dem treuen Camacho Panja, gleichfalls auf einem Selbstfahrer, der Windmühle entgegenstürmend. Auf einem vierten Bilde sieht man Automobilisten über den Nordpol gehen. Ein fünftes Bild versetzt uns in den Grunewald, und wir sehen, wie Menschen und allerhand Getier vor einem dahinrauschenden Automobil ihr Heil in wilder Flucht suchen. Ein neuestes Blatt gestattet einen vielversprechenden Ausblick auf die Verwendung des Automobils zu militärischen Zwecken. Man sieht ein Automobil, das einem Panzerturm aus Rädern ähnlich sieht. Und so geht es weiter; jedes Blatt ist originell und apart und alle in der Ausführung überaus sauber.

#### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Die Abfahrt des Kaisers vom Ratskeller in Bremen zum Bahnhof erfolgte unter erneuten, stürmischen Huldigungen um 1 Uhr nachmittags. Der Kaiser trat sofort die Rückreise nach Berlin an, wo er abends um 7 Uhr eintraf und die Huldigungsfahrt der Automobilisten entgegennahm (siehe den Artikel), während der Großherzog gegen 2 Uhr nach Oldenburg zurückkehrte. (Siehe unter Bremen.) Aus Kopenhagen wird berichtet: Da der 86. Geburtstag König Christians in die Karwoche fällt, gedenkt Kaiser Wilhelm nicht am Geburtstag selbst dem König einen Besuch abzustatten. Dagegen trifft der Kaiser am 2. April nachmittags in Kopenhagen ein, um dem König zu besuchen.

Das Kaiserpaar kommt Anfang Juni während des Frankfurter Sängerfestes mehrere Tage nach Oomburg. — Prinz und Prinzessin Heinrich sind in Berlin eingetroffen und haben im königlichen Schloße Wohnung genommen.

Ueber die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin gingen kürzlich Gerüchte durch die Blätter, die an die Verhehlungen der Prinzessin Luise von Toskana erinnerten. Diesen Ausstreunungen tritt jetzt folgende amtliche Mitteilung in den zu Schwerin erscheinenden „Mecklenb. Nachr.“ entgegen:

Auswärtige und inländische Blätter brachten in jüngster Zeit Mitteilungen über einen am Schweriner Hof angeblich bestehenden Hofstaab. Die Mitteilungen enthalten schwere Anschuldigungen und Verdächtigungen eines im Auslande weilenden Mitgliedes des Großherzoglichen Hauses. Das Großherzogliche Staatsministerium ist deshalb in Wahrung der Interessen des Großherzoglichen Hauses in Ermittlungen eingetreten, welche die völlige Unbegründetheit der Berichte ergeben haben.

Im Hofstaab des Kronprinzen Friedrich August von Sachsen stehen wesentliche Veränderungen bevor. Unter anderem soll die Oberhofmeisterin der früheren Kronprinzessin Luise, Freiin v. Freitz, beabsichtigen, demnächst ihre Stellung bei Hofe aufzugeben, ebenso soll der Hofmarschall v. Trünpling aus dem Dienste scheiden. Die Erziehung der Prinzen und Prinzessinnen würde demnach der Oberhofmeisterin der Königin-Witwe Karola, Frau v. Pluß, übertragen werden. Wie weiter verlautet, wird die Küche im Kronprinzenpalais mit derjenigen im königlichen Schloße vereinigt werden. Im übrigen gedenkt der Kronprinz, sobald es der Gesundheitszustand des erkrankten Prinzen Friedrich Christian zuläßt, nach seinem Sommerhof, der Villa Wachwitz bei Dresden, überzuziehen.

Die frühere Kronprinzessin von Sachsen reist nächste Woche nach England, um dort ihre Entbindung abzuwarten. Rechtsanwalt Lachenal oder einer seiner Verwandten begleitet sie.

Der „Reichsan.“ gibt bekannt, daß der König von Württemberg den Kriegsminister Schürzen zu dem Bundesratsvollständigen ernannt hat.

Im preussischen Abgeordnetenhaus erklärte am Sonnabend auf eine Anfrage des nationall. Abg. v. Gynern der Kultusminister Dr. Studt: Es ist mir nicht bekannt, ob die zwischen dem preussischen Gesandten und der Kurie betriebenen Verhandlungen über den Tierversuch Fall zum Abschluß gekommen sind und welches Ergebnis die Verhandlungen gehabt haben. Was die zweite Frage des Vorredners anlangt, so ist mir nur bekannt, daß der Bundesrat mit der Frage der Aufhebung des § 2 des Jesuitengehobes befaßt ist. In welchem geschäftlichen Stadium die Angelegenheit sich befindet und wie sie auslaufen wird, kann ich selbstverständlich nicht sagen und muß mich auch verjagen, darüber eine nähere Auskunft zu geben.

Das „B. L.“ meldet aus Rom: Die Frage bezüglich des Schulerlasses des Trierer Bischofs Korum ist gelöst. Auf die Vorstellungen, die Kardinal Kopp im Namen des deutschen Kaisers erbot, erklärte sich der Vatikan sofort bereit, den Bischof Korum zur Zurücknahme oder Modifizierung seines Erlasses zu bestimmen. (Siehe Neuzeit Nachr.)

Noch ein Wechsel im Regierungspräsidium wird angekündigt. Der Regierungspräsident Hegel in Gumbinnen soll, wie nach der „Täglich. Allg. Ztg.“ gerüchelt wurde, demnächst in das Ministerium des Innern berufen werden. Hegel gehörte vor seiner Ernennung zum Präsidenten dem Kultusministerium als vortragender Rat an. Regierungspräsident Hegel ist ein hochkonventioneller Herr und hat dies bei den Wahlen wiederholt zum Ausdruck gebracht.

Zu parlamentarischen Kreisen wird als sicher angesehen, daß der Entwurf über die Kaufmannsgerichte in der laufenden Tagung nicht mehr zu Stande kommen wird. Man nimmt übrigens an, daß auch innerhalb der Regierung noch immer Meinungsverschiedenheiten über verschiedene bei der Materie in Betracht kommende Punkte vorhanden sind. Die Kommission für die Krankenversicherungsnovelle lehnte am Freitag einen Antrag Mollenbuhr ab, das Krankenlosgeld auch bei Erwerbsfähigkeit sofort zu zahlen und außer Heilmitteln auch die zur Sicherung des Erfolges des Heilverfahrens und zur Erleichterung der Folgen der Verletzung erforderlichen Hilfsmittel (Krücken, Stützapparate etc.) zu gewähren.

Zur Kanalfrage hat der Zentralverein für Seeburg der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt folgende Resolution angenommen: Die ordentliche Hauptversammlung des Zentralvereins hält an ihrem wiederholt fundgebundenen Standpunkte fest, monach die alsbaldige Ausführung der in der großen Kanalvorlage seinerzeit in Aussicht genommenen neuen Wasserstraßen, sowie die Arbeiten zur Regulierung der östlichen Schiffahrtswege nach wie vor eine unabweisbare wirtschaftliche Notwendigkeit ist. Die Verwaltung spricht die zurechnende Erwartung aus, daß die königliche Staatsregierung dem nächsten Landtage bei seinem Zusammentreten die wasserwirtschaftliche Vorlage von neuem unterbreiten und für deren Annahme durch die gegebenen Faktoren mit Kraft und Erfolg eintreten werde.

Der Reichskommissar für die Weltausstellung in St. Louis 1904, Geheimrat Lewald, wird sich bald nach Otern wieder nach Amerika begeben, um dort im Interesse der deutschen Abteilung tätig zu sein.

Die Zunahme der Auswanderung über Bremen dauert in überraschendem Maße an. Sie betrug am Anfang Februar 14,894 gegen 11,074 im Vorjahr, in den zwei Monaten des Jahres 24,576 (gegen 18,712). Seit 1899 hat sich die Auswanderung mehr als verdreifacht. Es waren jedoch meist Nichtdeutsche. Die Zahl der Deutschen im Februar betrug nur 837.

Die Staatsanwaltschaft in Hannover leitete auf Antrag des Leutnants a. D. Bronsart v. Schellendorff das Verfahren gegen Dr. Carl Peters wegen der Tudeurbriefanschuldigung ein. Der Staatsanwalt erachtet ein öffentliches Interesse für vorliegend. Die Verhandlung findet im April vor dem Strafgericht in Hannover statt. Die Gegenvernehmungen haben bereits begonnen.

Gleichzeitig berichtet die „Allg. Westf. Ztg.“, daß die freirevolutionären Freunde des Dr. Peters sich in einer Eingabe an den Kaiser gewandt haben, durch einen Gnadenakt das Disziplinarurteil gegen Dr. Carl Peters vom Jahre 1897 kuldvollst aufzuheben oder doch so modifizieren zu wollen, daß der aus der Verurteilung in den Augen mancher Leute herzuleitende Mangel, der Zweifel an der ehrenhaften Gesinnung des Dr. Peters endgültig beseitigt erscheint.

Frau Krupp hat dieses Jahr der „Frankf. Ztg.“ zufolge ihr Einkommen nur auf 13 bis 14 Millionen eingeschätzt, während Herr Krupp in den letzten Jahren 22 Millionen deklarieren. Der Steueranfall macht sich deshalb in den Finanzen Eßens sehr empfindlich bemerkbar. Die Abnahme des Einkommens ist zum Teil auch den hohen Leistungen (4 Millionen für die Versicherungskassen und Woblfahrtsanrichtungen, 1 Million für die Stadt Essen) und den bedeutenden Beträgen Krupp an einzelne ihm nahelebende Personen zuzuschreiben. Krupp entrichtete in den letzten Jahren über 1 Million an Steuern.

In dem Eßimordprozeß Heusler wurde Sonnabend spät nachts von den Geschworenen mit mehr als sieben Stimmen die Schuldfrage bezüglich der Angeklagten bejaht und dieselbe auf Grund des Paragraphen 229 des St.-G.-B. zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. (Siehe den Bericht.)

**Zur Wahlbewegung.**

In Sangerhausen beschloß eine Wahlkreisversammlung des Bundes der Landwirte in Gegenwart des Abgeordneten Friedrich Schön, gegen den freirevolutionären Scherre einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Abends proklamierte eine Volksversammlung Köstliche als Kandidaten der Nationalsozialen und eines Teiles der Freisinnigen. Die anderen freisinnigen Volksparteier wollen den Fabrikanten Raßbach-Magdeburg aufstellen.

Die dänische Partei hat den für einen Optanten erklärten Hofbesitzer Wolff in Gammel als Reichstagskandidaten für Apenrade aufgestellt.

Im neunten hannoverschen Wahlkreis Hameln sind Bestrebungen im Gange, Herrn Mehrten (Bund der Landwirte) zur Zurücknahme seiner Kandidatur zu veranlassen. Dem gegenüber betont die „Nat.-lib. Kor.“ ausdrücklich, daß der nationalliberale Verein an der Kandidatur Wallbrecht festhalten wird.

Die freisinnige Volkspartei hat in Plauen i. A. den Kaufmann Arnold v. Schwarze als Reichstagskandidaten für den 23. sächsischen Wahlkreis aufgestellt.

**Ausland.**

**Holland.**

\*Amsterdam, 7. März. (Deru. s. s. s.) Das „B. L.“ meldet Der Sozialistenführer Trotski beabsichtigt, den Premierminister aufzufordern, die Wenderung des Strafgesetzes mit Rücksicht auf den Eisenbahnerstreik aufzugeben, bis die Fertigstellung der Staatsanwaltschaft über die Eisenbahnen erfolgt ist. 90 000 organisierte Arbeiter veröffentlichten ein Manifest, in dem zu einem nationalen Protesttag aufgerufen wird. 20 hervorragende Niederländer verbreiten eine allgemeine Petition, in der gegen die Gesetzesänderung Protest erhoben wird; sie beabsichtigen, eine Massenprotestbewegung in Szene zu setzen.

**Spanien.**

\*Madrid, 7. März. (M. n. a. r. s. s.) Gestern Abend hat die Gardamerie in Jerez 37 Feldarbeiter gefesselt eingebracht, die unter Drohungen von Grundbesitzern eine Vohnerhöhung verlangt hatten. Als die Gardamerie herbeigerufen worden war, wurde sie angegriffen und mußte sich zurückziehen. Sie konnte erst zurückkommen, nachdem sie verhaftet worden war. Dann verhaftete sie 37 Arbeiter, bei denen anarchoistische Flugblätter und Aufrufe gefunden worden waren. („Post.“ Ztg.)

**Marokko.**

\*Wie am Sonnabend mitgeteilt, soll der Präsident wieder einmal gefangen genommen sein. Die „Allg. Ztg.“ meldet dagegen, daß der Präsident, nachdem ihm zwei Pferde getötet worden waren, auf einem dritten entkam. Doch sein Sommerstirn, das Zeichen seiner Würde, fiel mit dem gesamten Lager und zwei früher erbeuteten Kanonen den Truppen des Sultans in die Hände. Wächtig Köpfe und fünfzig Gefangene seien in Jerez angekommen. Gleichzeitig wird aber gemeldet, daß Angehörige der Kabbalen von der Umgegend von Melilla den Präsidenten in seinem Lager bejagt und gefangen haben, daß er noch immer über viele Parteigänger verfügt.

**Südafrika.**

\*Johannesburg, 7. März. (W. a. h. n. a. r. s. s.) In der Konferenz der Vertreter der Eisenbahnen in Transvaal und der Orange-Freistaat wurde beschlossen, eine große Eisenbahnlinie von Natal nach Johannesburg längs des Witwatersrand zu bauen.

Witten in der Stadt wurde ein verwegener Raubanfall begangen. Zwei Postbeamte, die 5000 Pf. Sterlnach der Bank transportierten, wurden von zwei Personen angegriffen, die den Beamten Pfeffer in die Augen bliesen und sie mit dem Gewehr niederstießen, den sie den Postbeamten entriffen hatten. Sie übergaben das Geld einem Dritten, der schlüssiglos floh. Er rannte dabei der Direktor der Postkompanie um, der tödlich verletzt wurde. Er wurde aber schließlich in dem Hause, in das er sich geflüchtet hatte, festgenommen.

**Aus dem Großherzogtum.**

Der Reichstag unterer mit Bundespräsidenten versehenen Reichsräte ist nur mit genauer Dürftigkeit gefüllt. Sitzungen und Beschlüsse über lokale Voranmissionen sind der Reaktion sehr willkommen.

**Odenburg, 9. März.**

\*Personalien. S. R. S. der Großherzog hat auserkoren den königlich preussischen Oberst a. D. Kellner zu Odenburg vom 1. Mai d. J. an mit dem Gesahsten des Vorstandes des Stabsintendanten Bureaus als weiter zu beauftragen.

\*Großherzogliches Theater. In Georg Engels ersichtendem Drama „Heber den Wassern“ trat gestern als Sine Koe unsere begabte Darstellerin Fräulein Jüngling auf und erzielte reichen Beifall. Fräulein Jüngling ist die dritte Vertreterin dieser Rolle, die sich ihren Wogagerinnen, Fräulein Ravary und Frau Sorma, anschließt. Sie legte den höchsten Ton auf das ungemessene Wehen der Sine vor ihrer Kameraderin, und fand hinterher rührendeninnige sarte Töne bei ihrem Wähen um die schwachen Kranken Kohn. Fräulein Jüngling zeigte uns eine gegen Frau Sorma unerreichte, naturwahre Darstellung einer idealisierten Sine, der das Dienenhafte fehlte und die in recht grellen Farben starke Empfindungen malte, wie z. B. die Angst vor Holm (25. Ich fürchte mich nicht). Der Abschied vom Harem, wie vorher das Gebet, waren zu einer efferstollen Szene herausgearbeitet, und so wurden hinterher im Publikum Stimmen laut, die Fräulein Jünglings Darstellung über die der Frau Sorma stellten.

\*Der Beethovenabend von Julius Birenbrin führt uns heute Abend in der Seminarsaale vier der herrlichsten Sonaten Beethovens vor, nach den dreien, die der Künstler am ersten Abend spielte, zweifellos die bedeutendsten. Der Besuch kann nur warm empfohlen werden.

\*Kammermusiker Pauling J. Heute morgen wurde Herr Adolf Pauling, fast langen Jahren ein treues und beliebtes Mitglied der Hofkapelle (Geige), zur letzten Ruhe beigesetzt. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 68 Jahren. Er entfaltete mit seinem Musikunterricht eine erfolgreiche Privat-tätigkeit. Als Mensch wie auch als Musiker war er überall gern gesehen.

\*Theodor Köppen J. Aus München trifft die Trauerkunde hier ein, daß der vierundzwanzigjährige, ein Odenburger, in Nymphenburg gestorben und Sonnabend begraben ist. Köppen war ein Anhänger der alten Schule. Er entnahm seine Stoffe meistens der Mythologie und der Geschichte. Die Leser werden sich einer Sonderausstellung seiner Werke im hiesigen Kunstverein erinnern, für die sich Hermann Allmers damals besonders interessierte. Mit Köppen ist ein idealgerichteter Künstler, der mit warmer Liebe an seiner Heimat hing, dahingegangen. In seinen beiden Söhnen pflanzt sich seine Kunst, ins Moderne überfesselt, fort. Köppen ist 75 Jahre alt geworden.

\*Das Fest ihrer goldenen Hochzeit feierten gestern unter großer Beteiligung die Eltern des bekannten Konitors und Camadingers Klinge, Herr Heinrich Klinge und Frau geb. Schlüter. Der alte Herr ist 88 und seine Frau 76 Jahre alt, beide sind aber noch bemerkenswert rüstig. Im Namen des Großherzogs überbrachte Herr Pastor Wilkens Herrn und Frau Klinge die goldene Ehejubiläumsmedaillen, und namens des Kirchenrats überreichten die Herren Stadtsyndikus Murtke und Katalogprediger Schipper dem Jubelpaare eine Prachtbibel. Der große Bekanntheitskreis der Familie stellte sich natürlich mit reichen Spenden ein, und das Fest verlief in schönster Weise. Möge den Jubilaren ein froher Lebensabend beschieden sein!

\*Evang. Bund. Auf den jedenfalls interessanten Vortrag des Pfarrers Lic. Zueren in Bardowick über das Thema: „Bibel und Christusglaube, Gottesglaube“ am heutigen Abend in der „Union“ darf hiermit noch einmal aufmerksam gemacht werden. Anfang 8 Uhr.

O. Zu der Untersuchungssache gegen den Dienstmann Meyer wegen Entführung der Hebamme Wulle ist die Voruntersuchung jetzt abgeschlossen, und es sind bereits eine ganze Anzahl Zeugen geladen worden. Die Verhandlung beginnt am 16. März, 10 Uhr vormittags, vor dem Schwurgericht hiersehl. Die Anklage lautet auf vorläufigen Mord, sowie ferner auf Verbrechen gegen § 214 St.-G.-B., monach Meyer bei Unterehung einer strafbaren Handlung, um ein der Ausübung desselben entgegenstehendes Hindernis zu beseitigen, oder um sich der Ergreifung auf frischer Tat zu entziehen, wegen vorläufiger Entführung angeklagt ist.

Meyer hat in dieser Hinsicht ein umfassendes Geständnis abgelegt. Da jedoch sämtliche Zeugen geladen sind, so wird die Verhandlung 2 bis 3 Tage in Anspruch nehmen.

\*Gefährungen war von einem Wagen ein aus Holz gehaltenes fettes Schwein. Die Fenster des Gefährtes bemerzten das Fehlen erst in der Nähe der eiterlichen Wohnung, und es blieb ihnen nichts anderes übrig, als sich sofort auf die Suche zu machen. Sie hatten nicht bemerkt, wo und wie das Tier seinen jenseitigen Zielort behälter getroffen und vom Wagen abgehungen war. Erst bei der Alexanderstraße fanden sie den Ausbreiter wieder.

\*Der Verein Jugendmusik bittet seine Mitglieder, sich recht zahlreich an der Monatsversammlung zu beteiligen. (Siehe Annonce.) \*Vorträge. In die hiesige Hauptkollektur von Georg Eisele fielen 3000 Mk. auf Nr. 78132, 2000 Mk. auf Nr. 54220, 1000 Mk. auf Nr. 68841, 1000 Mk. auf Nr. 78120.

\*Polizeibericht vom 9. März. Am 6. d. Mts. wurde die unterrichtliche Anna Schmitz aus Odenburg wegen Uebertretung gegen § 361 Ziffer 6 des St.-G.-B. festgenommen. Am 8. März wurde der Bäcker Berken aus Kopenhagen wegen Diebstahls festgenommen. Peterin baite in der Fabrike einen angetrunkenen Arbeiter die Ur entwendet und in einer anderen Werkstatt einem Tischler, während dieser schlief, das Vorkommen mit Jähle weggenommen. In letzter Nacht wurde der Tischlerlehrling M. hiersehl selbst abgeholt, als er den vor dem Hause paratragende als fahrenden Automaten aufzufassen und zu entleeren suchte. Am 9. d. Mts. wurde ein Wirt wegen Festhaltung von Glücksspielen in seinem Lokale zur Anzeige gebracht. Seit dem 5. d. Mts. mußte ein Mann wegen Trunkenheit in Schutzhaft genommen werden.

\*Woblerseide, 9. März. Sonnabend entband hier infolge des Umhaltens einer Lampe ein zum Gluck schnell geblühter Stubenbrano bei S. Selmhals, ein ein Soja zum Dyer fiel.

\*Bürgerliche, 8. März. Der nationalsoziale Verein hatte Sonnabend eine Volksversammlung nach dem Votale des Herrn Mohr in einberufen. Diese war von reichlich 60 Personen besucht; darunter waren die Sozialdemokraten stark vertreten. Herr Redakteur Hildebrandt aus Schöneberg bei Berlin sprach in längerem Vortrage über: „Die Nationalsozialen und die anderen Parteien“. Es kam zu einer langen, lebhaften Debatte, an der außer den Nationalsozialen von freisinniger Seite Herr Wallheimer, von seiten der Sozialdemokraten die Herren Wendt und Engel teilnahmen. Zuletzt kam es noch zu heftigen persönlichen Auseinandersetzungen zwischen den Herren Wallheimer, Pfannkuche und dem Vorsitzenden, Herrn Ruseler, so daß die Versammlung, die zuletzt recht unruhig wurde, erst um 12,30 Uhr geschlossen werden konnte.

\*Gude, 8. März. In der vergangenen Nacht gegen 11 Uhr wurde hier in v. Witzlebens Gehöls ein frecher Raubanfall ausgeführt. Zwei auf der Waise begriffene Personen, Niemann und Ruffinoff aus Leer, waren in dem Heimenaußens Gasthause eingekesselt, wobei sie übernachtet wollten. Hier trafen sie mit einem ebenfalls auf der Wanderung sich befindenden Matrosen Heeren aus Stiefelhampern in Dfirriesland zusammen. Als sie bemerkten hatten, daß letzterer Geld bei sich führte, wollte ihnen der Aufenthalt nicht mehr gefallen, und sie berebeten den Schiffer, mit ihnen in der Nacht noch weiter zu wandern. In dem v. Witzlebens Gehöls führten sie ihren verbrecherischen Plan aus. Der eine hielt den überfallenen fest und würgte ihn an der Kehle, während der andere ihm sein Portemonnaie mit 60 Mark Inhalt entwendete. Darauf brachen die Räuber noch in die Scheune des Landmanns Wesemann in Nordheide in der Nähe des Bahnhofes ein und nahmen ein Bett im Werte von 150 Mark mit sich. Letzteres waren sie auf ihrem weiteren Streifzuge, da sie sich beobachtet glaubten, von sich. Nachdem sie sich in der Nacht in der Gegend herumgetrieben hatten, führten sie mit dem ersten Wozgenzuge von Neuenlohn nach Bremen-Neustadt. Inzwischen war der Fall bei unserer Gardamerie zur Anzeige gebracht. Derselbe stellte sofort fest, wohin die beiden Waben sich gependet hatten. Mit Hilfe des Telegraphen veranlaßte er, daß dieselben bei ihrer Ankunft in Bremen-Neustadt in sicheres Gewahrsam genommen wurden. Als er mit dem folgenden Zuge dort anlangte, konnte er sie in Empfang nehmen und nach Delmenhorst ins Gefängnis überführen. Die Verhafteten sollen schon ein längerer Sündenregister besitzen.

**Aus benachbarten Gebieten.**

A Bremen, 8. März. Ueber den Besuch des Kaisers und des Großherzogs von Odenburg in Bremen schreibt man uns noch aus Bremen: Der Kaiser hat am Sonnabend von Neuem erfahren, wie große Sympathien man ihm auch in Bremen entgegenbringt. Eine nach Landenden zählende Menge umflümete die Straßen, welche der Monarch auf seiner Fahrt vom Bahnhof nach dem Rathaus passieren mußte, und brachte ihm, als er in seinem Schimmelgespann, einem Gehecht des Kaisers von Rußland, in schärfstem Trab durch die Straßen fuhr, die lebhaftesten Ovationen dar. Der Kaiser fuhr mit Herrn Bürgermeister Dr. Pauli, der Großherzog von Odenburg, der die Uniform des II. Seebataillons, à la suite dessen es geführt wird, trug, mit Herrn Senator Dr. Marcus zum Keller. Auch dem Großherzog wurden vielfach herrliche Ovationen bereitet und im Rathaus wurde ihm von einer Odenburgerin ein prachtvolles Bouquet aus dunkelroten Nelken, von blauer Schleiße gehalten, überreicht, der es mit Dankesworten und Händedruck entgegennahm. Als der Kaiser den Rathaus in Begleitung des Großherzogs und der Herreren Bürgermeister Dr. Pauli und Dr. Gröning den Keller verließ, harte jeder eine große Anzahl von Damen und jungen Mädchen, jede mit Blumen versehen, die der Kaiser sämtlich in der freudlichsten Weise entgegennahm. Manche der Spenderinnen erkrete er zum Dank dafür mit einem flüchtigen Händedruck. Auch die alte Marktentenderin des 75. Regiments, welche schon 1864, 66 und 70/71 die bremischen Truppen in den Kampf beileitet hatte, durfte dem Monarchen eine Blumenpende überreichen. Im Uebrigen verlief der zweitägige Besuch des Kaisers in derlei Weise wie in früheren Jahren. Die Anwesenheit des Reichsanzalters und des preussischen Gesandtenministers Wulde wurde viel bemerkt. Am dem Frühstück im Rathaus nahmen außer dem Kaiser, dem Großherzog, dem Reichskanzler und Staatsminister Wulde das kaiserliche Gefolge teil, ferner Major von Dalwigk, der Flügeladjutant des Großherzogs, sowie vom Senat die Herren Bürgermeister Dr. Pauli und Dr.

Gröning und die Senatoren Dr. Gmd. Nielsen, Delrichs, Weffels, Achelis und Dr. Buff, ferner der Vizepräsident des Norddeutschen Lloyd, Consul Achelis, und Generaldirektor Dr. Wiegand, sowie Oberstenmann Gmahl. Der Großherzog von Oldenburg verneigte sich nach der Abreise des Kaisers noch einige Zeit mit den Bürgermeistern im Fürstentum des Bahnhofs und kehrte dann nach Oldenburg zurück.

Von anderer Seite schreibt man uns, daß die betreffende Dame, die dem Kaiser einen Blumenstrauß überreichte, Frau Fortasseffor Bunjes aus Schwartau bei Lübeck war, die es bei Antritt der hohen Gerichten sehr unangenehm empfand, daß nur Sr. Majestät von den anwesenden Damen Strauße dargeboten wurden, dagegen auf den gleichzeitig anwesenden Großherzog von Oldenburg seitens der Anwesenden nicht die geringste Rücksicht genommen war. Sie überreichte deshalb beim Verlassen des Rathstellers das inzwischen telephonisch bestellte Rosenbouquet. Frau Fortasseffor Bunjes gehört zu der bekannten Oldenburgischen Fortsmann's Familie Bunjes (Forsmeister Bunjes in Delmenhorst).

**\* Außerordentliche Versammlung des Verbandes von Ortskrankenkassen für das Herzogtum Oldenburg**

am Sonntag, 8. März, in Baldaufs Hotel in Delmenhorst. Vorhanden waren 14 Ortskrankenkassen mit einer Mitgliederzahl von rund 10 000 durch 29 Delegierte (Arbeiter- und Arbeitnehmer). Der Verbandsvorsitzende, Herr Schwenter, eröffnete um 10 Uhr die Versammlung, hieß die Erschienenen willkommen und begrüßte sodann den Herrn Bürgermeister Koch, sowie den beim Stadtmagistrat angestellten Herrn Aeffler, welche eine Entschuldigung gegeben hatten. Herr Bürgermeister Koch hieß die Erschienenen im Namen der Stadt willkommen und wünschte den Verhandlungen besten Erfolg.

Der Vorsitzende ergriffte zunächst einen ausführlichen Bericht über die am 5. Oktober in Hamburg stattgehabte IX. Jahresversammlung des Zentralverbandes von Ortskrankenkassen im deutschen Reich, und dann wurde in die Tagesordnung: „Stellungnahme zur Novelle zum Krankenversicherungsgesetz“ eingetreten. Die Paragrafen wurden einzeln gelesen und zur Debatte gestellt. Allgemein wurde anerkannt, daß die beantragten Änderungen als eine Verbesserung zu bezeichnen seien, daß man jedoch erwarten dürfte, daß die Regierung den seit Jahren geäußerten Wünschen der Krankenkassen mehr Rechnung getragen hätte. In der Debatte, welche zeitweise sehr heftig war, beteiligten sich auch in auffälliger Weise der Herr Bürgermeister sowie der Herr Aeffler. Den von der Regierung vorgeschlagenen Änderungen wurde einmütig zugestimmt, mit Ausnahme einer Bestimmung in Paragraph 42, nach welcher der Aufsichtsbekörbe das Recht gegeben werden soll, Vorstandsmitglieder, sowie Vermögens- oder Kassaführer ihres Amtes zu entheben, wenn Tadeln bekannt werden, welche sich als grobe Mißhandlung darstellen. Dieser Zusatz wurde als sehr bedauerlich bezeichnet, der Aufsichtsbekörbe weitere Machtbefugnisse gibt und die Selbstverwaltung der Krankenkassen gefährdet. Als Delegierte zum 2. Kongress der Krankenkassen Deutschlands am 15. und 16. März in Berlin wurden gewählt: Der Vorsitzende, Sandstede-Wischniowski, G. Hoff-Brake, L. E. Domerschnie und S. a. b. v. Bant. Denselben wurde aufgegeben, dafür einzutreten, daß die in früheren Versammlungen des Zentralverbandes geäußerten Wünsche bei Beratung der Novelle Berücksichtigung finden. Es sind dies: Ausdehnung des Krankenversicherungszwanges auf die Dienstboten, Hand-

lungsgehilfen und Lehrlinge, landwirtschaftliche Arbeiter, Heimarbeiter und Hausindustrielle, Zahlung des Krankengeldes auch für Sonntage etc.

Als Ort der nächsten Versammlung wurde Jever gewählt. Hiermit war die Tagesordnung erledigt. Der Vorsitzende sprach sodann dem Herrn Bürgermeister Koch, sowie dem Herrn Aeffler im Namen des Verbandes den Dank aus für das Interesse, das sie durch ihr Erscheinen bewiesen, sowie für die Ausführungen, welche sie in vorworflicher Weise bei den Beratungen erteilt hätten. Von Herrn Bürgermeister Koch wurde nochmals den Beschäftigten die besten Erfolge gewünscht und hervorgehoben, daß er aus den gepflogenen Verhandlungen die Ueberzeugung gewonnen hätte, daß der Verband wohl berufen sei, beim Ausbau des Krankenversicherungsgesetzes mitzuwirken.

**Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.**

(Nachdruck verboten.)  
SS. Berlin, 9. März. Zu der Zurücknahme des Korum-Erlasses schreibt das Berliner Tageblatt: Dem Grafen Bülow kann man zu dieser Erledigung der unruhigen und gefährlichen Sache ebenso Glück wünschen wie dem Zentrum. Denn das Zentrum kann um seines parteipolitischen Interesses willen froh sein, daß die Affäre so beigelegt worden ist. Andererseits hätte eine wachsende Verschärfung der Gegensätze gegen das Zentrum in dem überwiegend protestantischen Deutschland hervorgerufen werden müssen.

Zu der gestrigen Protestversammlung des Berliner Götterbundes gegen die Theaterzensur sandte der Bremer Götterbund ein Jubiläumsgedächtnis. Aus Rom wird berichtet: Der internationale Künstlerverein, dem die Ausschmückung für den Einzug Kaiser Wilhelms übertragen ist, hat bereits die Entwürfe ausgearbeitet. Der Thronplatz beim Bahnhof, die Via Nazionale und die Quirinalstraße werden mit zahlreichen Viktoria-Statuen und Triumphbögen von Lorbeer- und Myrten dekoriert. Am Anfang der Via Nazionale wird sich ein kolossaler Globus erheben, getönt von der deutschen Kaiserkrone, umgeben von dem Symbol der Poesie, der Kunst, der bildenden Künste und der Wissenschaft. Die Quirinalstraße und der Platz werden mit alten Gobelins behängt.

Der König Victor Emanuel empfing gestern den Vorstand der Riga Kavale und stellte der Vereinigung des deutschen Flottenvereins und dessen Vorstand um die Gebung des Marinegeißes in Deutschlands als Vorbild hin.

Der Besuch des Königs von England in Lissabon wird bestimmt anlässlich der Mittelmeerreise des Königs im April erfolgen. Der Besuch trägt nur familiären Charakter.

Beim gestrigen Bankett der Automobilisten im Kaiserhof eröffnete die Reihe der Tischreden Prinz Heinrich. Er führte etwa folgendes aus: Der Automobilsport sei ein noch verhältnismäßig junges Verkehrsmittel, welches sich auch die Sympathie der Sportwelt erworben habe, aber gegenwärtig noch vielen Anfeindungen ausgesetzt sei. Nicht jedes Automobilisten sei vor allem, sich den Spinnweben vor Augen zu halten: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“. Nur durch sorgfältige Schulung und weitestgehende Vorkehrung des Automobilverkehrs könnten die größtenteils ungerechten Vorurteile beseitigt werden.

Orientreise der deutschen Prinzen.  
BTB. Alexandria, 9. März. Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich von Preußen sind gestern früh 7 Uhr nach guter Fahrt an Bord der „Saphir“

wohlbehalten hier eingetroffen und am Landungsplatz von einem Vertreter des Komitee, dem deutschen Generalkonsul in Kairo, dem hiesigen deutschen Konsul, sowie dem hiesigen Gouverneur empfangen worden. In Begleitung dieser Persönlichkeiten unternahm die Prinzen eine Wagenfahrt durch die von zahlreichen Zuschauern eingefüllten Straßen der Stadt nach dem Bahnhofs. Mittags erfolgte die Abreise zu mehrtägigem Aufenthalt nach Kairo, von wo aus noch Assuan besucht werden soll.

**Befinden des Papstes.**  
BTB. Rom, 9. März. Der Papst erklärte trotz der Bitten Laponis, daß er sich schonen möge, er befinde sich wohl und könne seine Pflichten nicht vernachlässigen und daher die Gläubigen, die aus der Ferne gekommen seien, um ihm zu huldigen, nicht länger warten lassen. Infolgedessen wurden gestern 5000 Pilger aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Belgien empfangen.

**Rücknahme des Korum-Erlasses.**  
BTB. Trier, 8. März. Von den Kanzeln wird soeben verkündigt, daß das bekannte Publikandum des Bischofs Korum als nicht geschehen zu betrachten ist.

**Zur Gefangenahme Bahamarras.**  
BTB. Tanger, 9. März. Nach einem beim hiesigen Gouverneur eingegangenen Brief vom 27. Februar ist der Präsident der Kommission, die die Gefangenahme des Bahamarras in Komoren und gefällig ist. Am Ende der Beratung beabsichtigt der Präsident einen Anführer, welcher ihn darauf zu Boden schlägt, indem er ihm vorwarf, er sei an allem Unheil, dessen Opfer die Stämme im Norden geworden seien, schuld. Die übrigen Anwesenden hatten, den Präsidenten zu fesseln. Es wurde ein Bote nach dem 5 Stunden entfernten Lager des Königs in Entschloß geschickt, um ihm die Gefangenahme des Bahamarras zu verkünden. Dem Kriegsminister wurden Geiseln gestellt, um die Auslieferung des Präsidenten innerhalb drei Tagen zu verbürgen.

**Die Statue Friedrichs des Großen.**  
BTB. Washington, 9. März. Präsident Roosevelt hat dem Freiherrn Speck v. Sternburg seine Antwort auf den Vorschlag des deutschen Kaisers, die Enthüllung des Standbildes Friedrichs des Großen bis zum Jahre 1904 zu verschieben, übermittelt. Der Präsident erklärte sich mit diesem Wunsch einverstanden, indem er hinzufügte, daß es im Jahre 1904, wo der Bau der Kriegsschule weiter vorgeschritten sein würde, möglich sein werde, die Zeremonie der Uebergabe mit der Feierlichkeit zu begeben, welche der Würde des Geschenkgebers und dem Werte des Geschenks entspreche.

**Der Bericht über das Stiftungsfest vom „Naturwissenschaftl. Verein“** mußte umfänglich bis morgen zurückgestellt werden.

Der Stadtanfrage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt über Küchen- und Haushaltungsartikel, sowie aller Arten Birnenwaren von Carl Wille, Oldenburg i. Gr., Steinstraße Nr. 10 (Ferienpfer Nr. 2), bei, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen.

**Oldenburg.** Für Rechnung dessen, den es angeht, sollen am **Mittwoch, d. 11. März d. J.,** vormittags 10½ Uhr, im städtischen Vagereschuppen, Felsenstraße Nr. 4 (Stad) hierseits: **224 Sack Weizenmehl** (kleinbedeckte Wagen-Vorschuß), mehr oder minder durch Wasser beschädigt, öffentlich gegen sofortige Barzahlung durch den Unterzeichneten versteigert werden, welcher dazu Kaufliebhaber hiermit einladet. **Edo Weiners, Auktionator.**

**Oldenburg.** Empfehle Dienstag, morgens eintreffend: Fr. Schellfische, a Pfd. a 20 ¢, Waackdollen a Pfd. 25 u. 30 ¢. Täglich fr. Weiser Stinte a Pfd. 15 ¢, a Liter 25 ¢. Für feine Fisch, sowie Steinbutt, Lardutt, Seesungen, Hechte, Karpfen und Eschle nehme stets Bestellung an und liefere zum billigsten Preise. Täglich frisch einlegte marinierte Gerlinge, Nollmöpfe, Bismarckgeringe billigst, Sardinen 6 Stück 10 ¢, Wücklinge u. Swortt billigst, geräucherter Schellfische Stück von 5 ¢ an, a Pfd. 30 ¢. Granat in Dosen a Pfd. 70 ¢. Cuder und Glesfischer Gerlinge bei Tommen billig, im Detailverkauf a Stück 5 bis 10 ¢.

**Bakenhus Fischhandlung,** Blumenstraße 5. **Wincrauwasser** kauft man am vorteilhaftesten in d. Drogenhdl. von Apoth. **Erich Sattler, Saarenstr. 44**

**„Freie Stunden“** Diese Wochenchrift erhält jeder Käufer gratis beim Einkauf von freischfertigen Farben, Lacken, Granit, bester Erbsen für Blüthel, klebt nie nach, Pechfarbe, Stofffarben, Oenlack, Bronze, Bohnerwachs, weiß und gelb, Schrubber von 28 ¢ an, Besen von 38 ¢ an, sonstige Birnenwaren sehr billig. **Kreidevergrößerungen** nach jeder Photographie. **Bis zum 1. April 15 % Rabatt.** **Karl Schröder, Saarenstraße 39.**

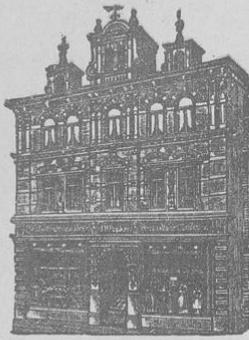
**Herm. Weichert Nachfgr.,** Inh. Ernst Kos, Langestraße 61, **Margarine- u. Käse-Spezialgeschäft,** empfiehlt **Altendburger Ziegenkäse** und **lange Bierkäse** in feinsten Qualität.

**O. V. J.** Mitglieder-Versammlung am Mittwoch, 11. März, nachmittags 3½-5 Uhr, **Bavaria.** Willig zu verkaufen 50 Mr. gutes Holzstätt mit eich. Pfählen, lfd. Nr. 60, einjäh. Lore. **Segeler, Kastanienallee 1.**

**Warenhaus H. v. Wien,** Stanfr. 19, Oldenburg, Stanfr. 19. **Diese Woche: Großer Kleiderstoff-Verkauf.** Hervorragend günstige Einkaufs-Gelegenheit für die Konfirmation. **Kolossal große Posten reißmoollene schwarze und farbige Kleiderstoffe** in den edelsten Qualitäten, wie **Satins, bessere Cheviots, Fantasiestoffe, Ripse, Mohairs** etc. etc. kommen diese Woche zu noch nie dagewesenen total konfirmationslos billigen Preisen zum Verkauf. Wir bitten die geehrte Kundschafft, gültig berücksichtigen zu wollen, daß es sich hierbei nur um tadellos reelle Qualitäten handelt, für deren Haltbarkeit wir die weitestgehende Garantie übernehmen können. Ferner große Posten **Cardinen-Nette** (crème und weiß) in jeder Länge, pr. Mr. 30 ¢, 40 ¢ bis 70 ¢, Wert bedeutend höher. Große Posten **Wäbelloffe, Moquet, Peluche, Ripse und Fantasiestoffe.** Große Posten **Zuch-Nette** für Herren und Knaben-Anzüge, ganz enorm billig. (Gelegenheitskauf.) **Schwarze Kleiderstoffe,** reißmoollene, extra Qualität, pr. Mr. 2 Mr. **Baumwooll Kleiderzeug, Bettzeuge, Halbleinen, Gendentuche,** extra gute Qualitäten, wirklich billig. **Baumwollene Unterzeug-Flanelle,** 5 Mr. für 1 Mr. **Abt. Schuhwaren.** Ca. 700 Paar während der Inventur zurückgesetzter **Schuhwaren** für Damen und Herren, sowie Mädchen- und Knabenstiefel, auch Erstlingsstühle, sollen zu jedem annehmbaren Preise schleunigst anverkauft werden.

**Verkauf.** Am **Mittwoch, den 11. d. M.,** morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr, sollen für Barzahlung verkauft werden: 2 Nischenmehlwerke, 2 Vertikons, 2 Rouquets, Sofas, große u. kleine Spiegel, Kische, 2 Kleiderkämmen, 1 mahag. Sekretär, 1 u. 2 Stuhl, 1 Kompl. Bett, 3 Pfd. Mohrwolle, 1 Dbd. Eisenstühle, Bilder uim. **Verkaufsort bei Fathschild** am Markt Nr. 11.

**Ruhkaffe Edewecht.** Da in den nächsten Tagen die Quapfabrikation des verarbeiteten Weises stattfindet, werden Weisbesitzer, welche der Kaffe beizutreten wünschen, ersucht, dies sofort beim Abfahger ihres Bezirks anzumelden. **Der Vorstand.** Zu verkaufen großer Leinwand, Kleiderstanz, mahagoni Stühle, Lampen und anderes. **Peterstraße 16, oben.** **Sühnerb.** von vrr. Kriegerstr. 5. a. S. **Waldemar Grönke,** Frietur u. Berdenmacher, Achtenstr. 1.



*J. H. Popken*

**Oldenburg,**  
Langestr. 44.

Hochelegante Neuheiten in  
**Sommer-Paletots für Frauen und junge Mädchen,**  
**Staub- und Gummimänteln,**  
**Costumen, Costumröcken, Blusen.**

Gute Stoffe, beste Verarbeitung bei sehr billigen Preisen.

**Frisch eingetroffen! Konsum-Qual.: Paletot „Dandy“ 11 Mark.**

# Gebrüder Alsberg.

Sämtliche Neuheiten in **Damen-Konfektion** sind jetzt eingetroffen.  
Ueberraschende Auswahl. **Nie dagewesene billige Preise.**



**Jacketts**  
in schwarz und farbig,  
à Stück 3, 5, 8, 10,  
12 Mt. usw.

**Saccos,**  
in schwarz u. farbig,  
à Stück 7, 10, 12, 50, 18,  
24, 30 Mt. usw.

**Schwarze Kragen,**  
in allen Längen vorräthig,  
à Stück 1,75, 2,50, 4, 6,  
9, 13, 18, 24 Mt. usw.

**Golf-Kragen**  
in jeder Farbe u. Länge,  
à Stück 6, 8, 12, 15, 18,  
21 Mt. usw.

**Staubmäntel und Kragen**  
in den neuesten Modellen,  
à Stück 4,50, 7, 10, 12,  
15, 18 Mt. usw.

**Kinderjacken**  
in allen Größen u. Farben,  
à Stück 1,35, 1,75, 2,50,  
4, 5, 7, 50 Mt. usw.



**Fertige Kleiderröcke, à Stück 2 1/2, 3 1/4, 5, 7, 11, 15 Mt. usw.**  
**Fertige Blusen, à Stück 1 1/2, 2 1/2, 4, 6, 9, 12 Mt. usw.**

Der letzte Rest der leicht beschädigten Zwischenröcke **enorm billig!**

**Bremer Stadttheater.**

Mittwoch, 11. März: Hoffmanns Erzählungen.  
Donnerstag, 12. März: Gemisch für Frau v. Scheel-Müller: Carmen.  
Freitag, 13. März: Der arme Heinrich.

**Dankfagungen.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Verlustes meines lieben Mannes und unseres guten Vaters allen

innigsten Dank.

Ww. Wenz und Angehörige.

**Familiennachrichten.**

**Todes-Anzeigen.**  
Oldenburg, 8. März. Heute entschlief sanft u. ruhig nach kurzer best. Krankheit unsere kleine Emma im Alter von 1 Jahr 3 Mon. Um stille Theilnahme bitten  
**H. Alperstädt**  
u. Frau, geb. König.  
Beertragung Donnerstag morgen 9 Uhr Waffensplatz 3.  
Nach bestiger Krankheit starb heute unser lieber

**Adolf**

im Alter von 2 1/2 Jahren, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen  
**F. Goetz** und Frau,  
Gemü. geb. Witt, nebst Kindern.

**Weitere Familien-Nachrichten.**

Verlobt: Eleonore Kahle, Oldenburg, mit Heinrich Auhtrat, Balthmore. Hermine Harjes, Bremen, mit Gustav Brandt, Delmenhorst. Helene Schröder, Schwarze, mit Karsten Gätjen, Oldenburg. Dora Walp mit Fritz Göttsche, Barrel. Trientje de Freese, Boetzelerlehn, mit Johann L. Hesseinus, Gollinghorst. Sophie Berger, Oldorferdamm, mit Fode Nedels, Wittmund.  
Geboren (Sohn): Georg Langen, Ovelgönne. Joh. Reimers, Horumerfel. Karl Vessels, Delmenhorst. Sturm, Hannover (Zwillings). Rud. Voigt, Leer. (Tochter) Elinar Ulling, Gollzwarden. Simon Eulen, Hohenkirchen. Kessler, Gollzwarden. Eino Harms, Bent. Johann Schiefer, Sannath. Fern. v. Weyhe, Delmenhorst.  
Gestorben: Gertha von Vindern, Oldenburg, 4 Mon. Kammermusiker a. D. Adolf Bauling, Oldenburg, 68 J. Elia Elina Harms Frey, Bogarfeld, 3 J. Landwirt Jabben, Johannes von Jessen, Neu + Sappensborg, 48 J. Frau Oberinspektor Sophie Reuter, geb. Schümlich, Jever, 84 J. Ulrich Sathoff, Wildboon, 65 J. Trientje Oden, Zettens, 10 J. Hausmann Friedrich Oyen Gummels, Federwarderogroben, 88 J. Emma Köhrmann, Gollstedt, 5 1/2 J. Louise Raute, geb. Uthoff, Harpsfeldt, 47 J. Marie Reimer, Hoya, 6 Mon. Friedrich Niemyer, Riede, 28 J. Heinrich Ahrens, Holtrop, 68 J. Anna Carlstens, geb. Warkent, Brate, 76 J. Ww. Talle Margarethe Affen, geb. von Hüllen, Barrel 87 J. Johanne Suhr, Reiland, 28 J. Arbeiter Friedrich Benning, Wilhelmshaven, 62 J.

**Oldenburg, Pferdemarkt.**

Bis unvorderrlich  
Sonntag, den 8. ds. Mts.,

**Theater Menagerie International.**

600 Meter, 50 Raubtiere. Zum erstenmale hier. Auftreten von 2 Tierbändigern und 2 Tierbänderinnen.

Reichhaltige Wanderammlung fremdländischer Raubtiere aller Zonen der Erde, worunter sich die größten und schönsten Löwen aller Menagerien und zoologischen Gärten befinden.

Täglich 2 Haupt-Vorstellungen mit sämtlichen Dressuren u. Fütterung der Tiere, nachmittags 1/2 Uhr und abends 8 Uhr.

In jeder Vorstellung: **Neu!** Dine Konturrenz in ganz Deutschl. Auftreten der berühmten Tierbändigerin **Marina Rossella** mit ihren wunderbar dressirten Eisbären, sowie Dressur mit den Königslöwen, Wölfen und Hyänen.

Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein die **Direktion:**  
**C. Kreibe.**

**Berein old. Rosenfreunde.**  
Heute Sitzung.

**Montag, den 9. März,**  
abends 7 1/2 Uhr,  
in der

**Aula des Seminars:  
Beethoven-  
Abend**

von **Justus Piepenbrink.**  
Sonaten op. 26, op. 31, 2, op. 31, 3, op. 22.  
Einlasskarten à 1 Mk. 50 Pfg.  
Schülerkarten à 50 Pfg. in der G. Stallingschen Buchhandlg.  
(M. Schmidt.)

**Cierverkauf - Genossenschaft Oldenburg.**  
Die Genossen, die sich für Aufstellungen an der Bruteierliste interessieren, versammeln sich Mittwochabend 7 Uhr bei Freichs.

**Großenmeer.** Zu kaufen gesucht ein **Rollwagen** (ca. 4000 Pfd. Tragkraft). Angebote erbitte mit Preisangabe.  
**C. G. Rippen.**

**Spezial-Geschäft für Händler u. Marktzieher**  
**Joh. Cordes, Bremen,**  
Hohethors-Chaussee 4-6.  
**Kurz-, Galanterie-, Spielwaren**  
en gros.  
Man verlange Preis- u. Verzeichniss.  
Täglich Eingang von neuen **Ganferer- Artikeln.**

**Zweck** des Folgenden ist nicht **Geschäfts-Vergrößerung,** sondern **Umleitung ohne Zwang.**  
Eine offene Handelsgesellschaft mit größeren eigenen Anlagen, vorzüglich eingeführt in Stadt und Land Nordwestdeutschlands, gibt noch einige Geschäftsanteile (Stücke von 1000 bis 5000 Mk) gegen feste Zinsen und Anteil am Reingewinn ab.  
Verchlossene Franco-Offerten erbitten bis zum 15. März d. J. unter „Kapital 840“ an die Ann.-Expd. von **Rudolf Woffe, Hannover.**

**Großherzogtl. Theater.**  
Dienstag, 10. März 1903.  
Außer Abonnement zu erhöhten Preisen Sämtliche Freiplätze haben keine Gültigkeit. Gastspiel des gesamten Opern- und Ballet- Personals des Bremer Stadttheaters, unter der Direktion Erdmann-Jsniher.  
**Carmen.**  
Oper in 4 Akten von Meilhac und Halévy. Musik von G. Bizet. Kassenöffnung 5, Anfang 5 1/2 Uhr.  
Mittwoch, 11. März 1903.  
Außer Abonnement. Schülervorstellung für die Oldenburger Schulen. Freiplätze haben keine Gültigkeit.  
**Die Hermannschlacht.**  
Drama in 5 Akten von G. Meist.  
Preise der Plätze: 1. Rang, Barkeit, 2. Rang Mittelpk. a 50., die übrigen Plätze a 25.  
Kassenöffnung 8 1/2, Anfang 4 Uhr.

**2 tragende Stuten** bester Abstammung. **Ed. Vöbben.**

Responsible for printing and circulation: Dr. H. Seb; for the local part: H. von Buhl; for the international part: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag: A. Scher, Oldenburg.

# 1. Beilage

in No 57 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 9. März 1903

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

**Oldenburg, 9. März.**

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

**\* Zu den Kanalplänen Oldenburg-Dörpen und Campe-Reda** schreibt man uns aus Elizabethfeh: Wie es scheint, ist jetzt die Aussicht, den Ausbau des Hunte-Gens-Kanals zu vollenden, ernstlich. Dieses Vorhaben lenkt nicht nur die Aufmerksamkeit hiesiger Einwohner, sondern auch gewiß die weiterer Kreise auf sich. Bestrebend erregt aber gewissermaßen das Projekt Oldenburg-Campe-Dörpen. Man scheint damit anfangen zu wollen, die Strecke Campe-Reda mehr in den Hintergrund zu drängen, und den Ausbau derselben der Zukunft zu überlassen. Auf geltend gemachte Vorteile und höhere Kosten der Linie Oldenburg-Campe-Dörpen im Vergleich zu der Strecke Oldenburg-Campe-Reda, wozu sich vielleicht noch Schwierigkeiten besonderer Art, wie dieselben jedem Neubau ja eigen zu sein pflegen, gestellen werden, einzugehen, soll nicht der Zweck dieser Zeilen sein; vielmehr sollen andere beim Ausbau nicht zu unterschätzende Punkte hervorgehoben werden. In hiesiger Gegend ist vor allem eine ordentliche Entwässerung anzustreben. Durch die vielen Wasserzüge, die in den letzten Jahren, vielmehr Jahrzehnten, überall in den Mooren angelegt sind, sammelt sich das Wasser überall in den Weiden der Umgegend in großer Menge an. Vermöge des mehr oder minder runden Baues jedes Moores hat das Wasser seinen Lauf nicht zum Hauptkanale, es sei denn, daß es dahin gezwungen wird, sondern seinen natürlichen Lauf, von der Mitte des Moores, dem höchsten Punkte also, zu den Abhängen hin. Hierdurch erklärt sich zum Teil das Anstehen des Wassers auf den Weiden an der Sogter Ems, Soest, dem Gooßensholter und Wpener Tief, das nicht nur durch das Abzugswasser aus dem Ammerlande und dem Amte Fries-orthe, sondern auch durch jenes aus dem Amte Cloppen-buthe gefördert wird. Kommt nun noch Wasser von Leer her hinzu, so ist infolge von Nordwestwinden oder Springfluten usw., so leicht die hiesige Gegend manchmal in recht kurzer Zeit, etwa ein paar Tagen, einem kleinen Meer, als dem sozujagen die die Dörfer und höher gelegenen Ländereien und Moore herborragen. Das tollste dabei ist, daß diese Überflutungen nicht allein im Winter eintreten, sondern nicht selten auch im Sommer. Den diesen Entwässerungen in genannten Bezirken gegenüber ist die Entwässerung im Gebiete der Leda bezw. Begräbnigung der Leda vernachlässigt, und dadurch ist der angegebene Lebensstand bedingt, der oft schon Not hinterlassen und bedeutenden Schaden angerichtet hat, wie bereits vor Jahren nachgewiesen worden ist. Zwar ist ja bei Leer die Lesse durchflohen, aber dieser Durchfluß bringt uns jetzt seiner kurze zufolge in recht kurzer Zeit große Mengen von Wasser herauf, das infolge der vielen Krümmungen der Leda sehr langsam wieder fortfließt. Der Ausbau der Strecke Oldenburg-Campe-Reda würde diesem Lebens-stande mit einemmale abhelfen, da genannte Strecke ja auch die Korrektion der Leda mit einschließt. Ein Zurückdrängen des alten Projektes würde ein Aufschließen der Landwirtschaft in hiesiger Gegend auf unabsehbare Zeit verurteilen. Dasselbe wird vielmehr einem lang-jährigen, aber sicheren Sechsmal entgegengehen müssen. Zum Glück fristet mancher Mensch aus hiesigen Bezirken zufolge seiner ihm angeborenen Vorliebe fürs Wasser sein Dasein zum guten Teile mit aus der Schiffsahrt als Seefahrer oder Wuttschiffer, und sichert sich so aus den beiden Gewerben, Landwirtschaft und Seefahrt, neben-einander, einen bei geringem Besen hinreichenden Lebensunterhalt. Jene andere Klasse von Menschen aber, die ausschließlich von der Landwirtschaft leben, müssen die genannten Lebensstände stets in doppeltem Maße empfinden. Beachtenswert ist gewiß die Ansicht, daß gerade die schlechten Abwässerungsverhältnisse der Leda eine bedeutende Schuld an der teilweise so beklagenden Nieder-lage der Landwirtschaft in fraglicher Bezirke tragen. Woher sonst die Tatsache, daß die bedeutenden und großen Ertragsverluste, die die Theorie und Praxis in den letzten Jahren für die Landwirtschaft namentlich auf dem Gebiete der Moorkultur, des Viehwirtschafts und der Bearbeitung des Sandbodens gemacht haben, für die dies-bezüglichen Landwirte sozusagen ohne irgendwelche Vor-teile geblieben sind? Letzteres ist aber nur zu bedauern, zumal doch die Landwirtschaft das Fundament jedes Staates von jeher gewesen ist und noch ist, und zum mindesten nicht auch in Oldenburg, das doch gewissermaßen mit der Mitte der Landwirtschaft steigt und fällt.

**\* Die Kanalarbeiter** ersuchen uns um Aufnahme folgender Berücksichtigung: „Der Verdienst der Kanalarbeiter ist in einer Notiz in Nr. 53 d. Bl. auf 8.50 bis 10.40 pro Tag bei zehnknündiger Arbeitszeit angegeben. Leider entspricht dies den Tatsachen nicht, denn derselbe beträgt nur pro Stunde 28 und 30 Pfg. So gut und sicher, wie dies aus dem angegebenen Bericht hervorgeht, stellt sich somit der Verdienst der Kanalarbeiter nicht. Dieser Verdienst wird aber auch noch durch die Witterungsverhältnisse oft sehr wesentlich herabgedrückt. In den übrigen Städten des Herzogtums, ja selbst in einer Reihe von Ortschaften ist der Verdienst der Bau- und Erdbarbeiter wesentlich höher als in der Stadt Oldenburg, ein Umstand, der wohl darauf zurückzuführen ist, daß dort der Zusammenfluß der Bauarbeiter in den Verband der Bau- und Erdbarbeiter ein guter ist. Die schwere und anstrengende Tätigkeit der Kanalarbeiter würde freilich einen höheren Lohn als 28 und 30 Pfg. pro Stunde rechtfertigen.“

**\* Die Verletzung der Frau Deiken** durch einen Wöllerschuss auf der Doelgönnner Fierichau hatte Sonnabend ein Nachspiel vor dem Landgericht. Der Schiefer, Schneidermeister Hülfesfuß zu Doelgönn, wurde wegen Fahrlässigkeit zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Siehe den Landgerichtsbericht.

**B. Arbeiter-Bildungsberein.** In der Versammlung am Sonnabend, die sich eines recht guten Besuches zu erfreuen hatte, sprach Herr Kückel über seinen Aufenthalt in Ägypten. In kurzer Weise berichtete er erst über die Reise durch Italien und das Mitteländische Meer und führte die Hörer dann in das Völkergewirr Alexandrias, nach Kairo, der Hauptstadt des Reiches, nach dem Bad Selenian, wo der Redner gesundheitshalber mehrere Monate verweilte, und auch in die Wüste. In anschaulicher Weise verstand er Land und Leute zu schildern, in jeder Hinsicht gern zuhörte. Durch eine Anzahl sehr guter Photographien, welche der Redner von seiner Reise mitgebracht hatte, wurde der Vortrag in bester Weise veranschaulicht.

**B. Naturheileverein.** Mit einer größeren Foktion nach Neuenkrug eröffnete der Verein gestern die Reihe seiner diesjährigen Ausflüge. Etwa 80 Teilnehmer hatten sich zum Aufbruch gefunden, um bei dem herrlichen Wetter durch eine größere Wanderung Körper und Geist zu stärken und zu erfrischen. Gegen 3 Uhr marschierte man ab, und um 8 Uhr war man wieder daheim. Ein ging es über Meßedorf. Nach kurzer Rast im Dorfkrug, teils in den Stuben, teils am flackernden Herdfeuer, teils unter Schilfen und Speckseiten auf der geräumigen Hausseite wurde der Rückweg angetreten, der die froh gestimmte Gesellschaft über Wehnen und Efen nach der Stadt zurückbrachte. Der nächste Ausflug findet am Palmsonntag statt und geht über Petersfehn nach Wöls. In solcher Weise praktisch gesundheitsfördernd zu wirken, sieht der Verein als eine seiner Aufgaben an, die er sich gestellt hat.

**□ Zwischenahn, 9. März.** Auf ein zweijähriges, vom besten Erlöse gekröntes Vestien kann zu Ostern die hiesige höhere Privatschule zurückblicken. Im ersten Jahre besuchten 36 Kinder die Schule, im zweiten Jahre 39. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wird eine dritte Klasse eingerichtet, die der Vorstufe der Gymnasien und Neuschulen in ihrem Lehrplan, der Einteilung und deren Bezirke entspricht. Bis jetzt sind Anmeldungen in zufriedenstellender Weise eingelaufen; erfahrungsgemäß kommen aber noch im letzten Augenblick Nachzügler. Das Schulgebäude hat um eine Kleinklasse erhöht werden müssen, es bleibt aber noch um 20 Mk. und für die Vorstufe um 10 Mk. gegen das Schulgebäude der Oldenburg-Anstalten zurück. Für die dritte Klasse, die im zweiten Stock des Schulgebäudes eingerichtet wird, sind die Pläne und sonstigen nötigen Ausstattungsgegenstände bereits in Arbeit befindlich. Der Vorstand des Schulvereins wurde in der Generalversammlung auf 2 Jahre unverändert wiedergewählt.

**an Nordensahn, 9. März.** Zu der Nacht vom Sonntag auf Montag geschäftigen halbwöchigen Durchziehen von einer Festlichkeit zurückkehrende Frau eines hiesigen Bürgermeisters in unangenehmer Weise. Die Durchziehen waren von einer solchen Zudringlichkeit und Unberücksichtigung, daß die Frau sich derselben nur mit Mühe erwehren konnte. Wie wir hören, hat der Mann der beleidigten Frau, welche die unverschämten Durchziehen erkannte, Strafantrag gestellt, so daß dieselben einer hoffentlich exemplarischen Bestrafung entgegensehen. — Vor einigen Tagen ging das Gespräch eines hiesigen Landwirts auf der Auenor Chauffee durch und riefte durch die Hauptfrage unseres Ortes. Da zu derselben Zeit die Schule gerade beendet war, und eine große Anzahl Kinder sich auf der Straße befand, hätte leicht ein Unglück entstehen können. Zu dem heimischen Stalle angelangt, beruhigten sich die schon gemordenen Pferde von selbst. — Vor nicht langer Zeit besichtigte ein besser gekleideter Kaufmann in mehreren Häusern, nachdem er sich durch geschicktes Ausfragen überzeugt hatte, daß keine männlichen Personen anwesend waren, die Hausfrauen. Leider waren diese über die Zudringlichkeiten des Unverschämten so erschrocken, daß sie nicht seine sofortige Verhaftung veranlassen, sondern sich damit begnügten, ihn aus dem Hause zu weisen. Auch die von mehreren Männern später aufgenommenen Verfolgung blieb ohne Erfolg, da der edle Menschenfreund sich rechtzeitig zu drücken gewußt hatte. Wie wir hören, hat den Menschen sein Geschick nun glücklicherweise doch ereilt, als er in Bremerhaven sein sauberes Treiben fortzusetzen suchte.

### Aus den benachbarten Gebieten.

**\* Hamburg, 8. März.** Ueber den im hiesigen Hafen liegenden Dampfer „Westphalia“ ist die Marantäne verhängt worden, weil in der Ladung tote Matten aufgefunden wurden, deren Verenden nicht auf ausgelegtes Mattengut zurückzuführen werden kann. Die Schauerleute, welche bei der Ladung gearbeitet haben, sind im tropenhygienischen Institut einer arztlichen Untersuchung unterzogen, ihre Kleidungsstücke sind desinfiziert worden. Die „Westphalia“ ist in isolierter Lage festgemacht und nicht der Ladung in der vergangenen Nacht mit Kohlenoxydgas desinfiziert worden.

Nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung ist amtlich festgestellt worden, daß der Verdacht begründet sei, daß die Matten auf der „Westphalia“ an der Pest verwendet seien. Entkräftungen von Menschen sind nicht vorgenommen. Die nötigen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

## Deutscher Reichstag.

276. Sitzung. \* Berlin, 7. März.

Bei fast leerem Hause wird die Staatsberatung fortgesetzt bei dem Titel

### Etat des allgemeinen Pensionsfonds.

Abg. Graf Oriola (natlib.) beudnet das Aussehen der Novelle zum Militärpensionsgesetz. Nach den vorjährigen Erklärungen vom Bundesratssitz hätte man doch endlich auf eine solche Vorlage rechnen dürfen. Die Entäußerung im Lande sei eine sehr große, daneben rege sich das Gefühl der Empörung selbst in Kreisen vaterländischer und königstreuer Männer. Die Verantwortung dafür müsse der Reichstag der Regierung zuschieben. Redner verbreitet sich über einige besonders der Abhilfe bedürftige Punkte der bestehenden

Militärpensionsgesetzgebung und verlangt namentlich auch für die gewünschten neuen Bestimmungen rückwirkende Kraft zu gunsten der alten Pensionäre. Weshalb habe die Regierung mit diesen unerlässlichen Reformen so lange gewartet, bis schließlich auf die sieben letzten Jahre die sieben magereen folgten?

Kriegsminister v. Goller: Die Anregungen des Vorredners sind sehr dankenswert. Er fragt, warum das Gesetz nicht ergehe. Weil die Mittel nicht da sind. Woher sollen wir die Forderungen bezahlen, wenn kein Geld da ist bei der ungünstigen Finanzlage? Der Vorredner verlangte sogar rückwirkende Kraft. Dafür würden allein 40 Millionen beansprucht, und die Gesamtsomme würde dann um neue 60—70 Millionen sich steigern. Wie sollen wir das möglich machen bei solcher Finanzlage? Im übrigen möchte ich lernen, wenn der Vorredner sagt, daß für die alten Pensionäre gar nichts geschehe, so ist das nicht richtig. Die Wehrkraft, wie gesagt, einig, und deshalb hoffe ich, daß, wenn wir auch in dieser Session mit einer Vorlage nicht kommen können, wir doch noch zu einer befriedigenden Entscheidung kommen werden.

Abg. Graf Roon (kons.) beklagt ebenfalls die Verzögerung der Vorlage. Auch die ungünstige Finanzlage dürfte dafür kein Hindernis sein. Er begreife nicht, weshalb man nicht wesentlich auf ein Glas Bier verzichten könnte, also die Biersteuer erhöhen zu gunsten der alten Soldaten. Er wisse wohl, daß die Galanterie nicht sehr unzulässig seien, und gerade die Galanterie spielen ja eine große Rolle bei den Wahlen. Aber die Galanterie sollen doch nicht vergessen, wieviel sie gerade von den Soldaten verdienen.

Nachdem nochmals Graf Oriola (natlib.) für das Gesetz eingetreten, dankt

Abg. v. Nordhoff (Reichsp.) die Sympathie seiner Freunde mit den Ausführungen der Abg. Oriola und Roon aus. Graf Roon habe aber darin recht, man müsse auch an Deckung denken. (Abg. Schrader ruft: Reichsteinkommensteuer!) Herr Schrader, das rufen Sie nur den Wählern im Lande zu. Sie wissen sehr gut, daß der Bundesrat auf eine solche Reichsteinkommensteuer nicht eingeht. Graf Roon hat ganz recht, wenn er den Mut gehabt hat, eine Biersteuererhöhung vorzuschlagen.

Dann schließt die Debatte. Der Pensionsetat wird genehmigt.

Es folgt der nochmals an die Budgetkommission zurückverwiesene Titel Oberpostassistenten aus dem

### Postetat.

Die Kommission beantragt, den Titel unverändert zu genehmigen, hat also den Antrag Müller-Sagan auf Einstellung von 3000 statt nur 2000 neuer Postassistenten abzulehnen. Ebenso hat die Kommission eine von dem Abg. Müller-Sagan beantragte gewisse Resolution gegen die 12 Stimmen abgelehnt, betr. Erhöhung der Räten für die nicht etatsmäßigen Assistenten bis auf die Höhe des Gehalts der etatsmäßigen. Dasselbe von dem Abg. Müller-Sagan beantragte gewisse Resolution liegt jetzt dem Plenum als Antrag vor.

Abg. v. Waldow (kons.) wünschte den Reichstanzler durch eine Resolution zu eruchen, die Postassistentenstellen einer Vereinfachung zu vermehren.

Abg. Dr. Müller-Sagan (Fr. Wp.) wollte die nicht angelegten Postassistenten nach fünfjähriger Dienstzeit im Einkommen den angestellten Assistenten gleichgestellt sehen.

Staatssekretär Kraetke erwidert in längerer Ausführung, daß aus dienstlichen Rücksichten eine Vermehrung der Postassistentenstellen über 2000 hinaus jetzt nicht möglich sei.

Abg. Ledebour bewirft die Beschäftigung des Postassistenten Wülfing: Das Bureau schließt sich dem Zweifel an. Die Sitzung muß abgebrochen werden. Ich esse daher die nächste Sitzung auf heute nachmittag 4 1/2 Uhr an.

### 277. Sitzung.

Auf Vorschlag des Präsidenten Grafen Vasseffrem wird die Abstimmung über die Assistenten-Anträge von der Tagesordnung abgesetzt.

Es folgt darauf die zweite Beratung des

### Militärstatist.

Die Beratung beginnt beim Titel „Gehalt des Kriegsministeriums“.

Abg. Kunert (Soj.) spricht über die militärische Kriminalstatistik. Er bemängelt, daß diese nur für ein Jahr, 1901, aufgestellt sei. Das Kriegsministerium hätte eine über einen längeren Zeitraum sich erstreckende Statistik in Aussicht gestellt. Zimmerlin ergebe selbst das jetzt vorhandene bürokratische Material bereits, daß die Klagen seiner Partei über Soldatenmisshandlungen vollumfänglich begründet seien, was Redner durch Angabe mehrerer Zahlen zu belegen versucht. Den Mannschaften müsse wenigstens das Recht des passiven Widerstandes gegeben werden. Es sei keine Übertreibung, wenn man sage, daß die Heiter der alten Zeit in den Soldatenmisshandlungen der neuesten Zeit an mehrerer Quantität, Vielfalt und neueren Verbaren übertroffen werden. Mit allen Mitteln müßten solche Übertretungen verhindert werden. Seltsamer Weise fehlten in der Statistik die Angaben über die Selbstmorde. Auch bei den Statistik die Angaben über die passiven jährliche Ungerechtigkeiten und Märchen passierten zahlreiche Ungerechtigkeiten, in der Statistik sei es aber nicht davon zu finden. Sehr oft müsse man nicht, so habe der Kaiser bei dem Umgehungsmanöver von 1898 zwei Wochen über die Weier schlagen lassen, darauf hat dann der Kaiser

Präsident Graf Vasseffrem: Sie dürfen die Person des Kaisers nicht in solcher Weise in die Debatte ziehen.

Abg. Kunert (fortfahrend): Ich werde mich bemühen, das zu unterlassen, so weit es möglich ist.

Präsident Graf Vasseffrem: Wenn ich es anordne, ist es angeht. (Geisterst.)

Abg. Kunert fährt fort, die Einzelheiten des Manövers zu schildern. (Von der rechten Seite fällt unter großer Beifall der Kaisermandanten mit die Kavallerie eine ganze Meile Attacke reiten; es sei doch klar, daß im Ernstfalle niemand von ihnen abgeben bliebe wäre. Alle diese Kavallerieattacken hätten doch nur den Zweck, Stimmung für eine Vermehrung der Kavallerie zu machen.

Darauf wird die Weiterberatung auf Montag vertagt.

### Ordnungliche Generalversammlung der Eierverkaufsgenossenschaft, e. G. m. u. H.

t. Oldenburg, 8. März.

Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Lehrer Wilhelm Bürgerseide leitete die gestern nachmittags 7 Uhr im Saal der hiesigen Generalversammlung. Als Protokollführer fungierte das Mitglied Herr Volgt zu Oldenburg. Zu Stimmzählern wurden Gärtnereitruddhoff und Lehrer Kirsch zu Bürgerseide ernannt.

Der Geschäftsführer, Herr Kemmer Tanken zu Oldenburg, legte zunächst Rechnung ab über das erste Geschäftsjahr. Dasselbe schließt in Einnahme und Ausgabe mit 10 289,94 Mark ab. Die Bilanz pro 31. Dezember 1902 wird in den nächsten Tagen satzungsgemäß in den „Nachrichten für Stadt und Land“ veröffentlicht werden. Vom allgemeinen Interesse sind folgende Zahlen: Es sind ausgegeben 19 477 Pfund Eier. Die Genossen erhielten für die angelieferten Eier 8706,71 Mark. Die Abrechnung auf das Inventar-Konto beträgt 114,19 Mark. Ein Reingewinn von 210,07 Mark wird zum Reservefonds geschlagen. Es ist ein bedeutendes Inventar von 639,05 Mark vorhanden. Zu den bisherigen 3 Aufsichtsratsmitgliedern wurden 2 neue zugewählt, und zwar die Herren Kaufmann G. Stöver und Versicherungs-Unterrichtspräsident W. Bagg zu Oldenburg. Es wurde beschlossen, daß von den noch bis zum 1. Juli neu eintrittenden Genossen ein Eintrittsgeld nicht erhoben werden soll. Später eintretende Mitglieder haben jedoch ein in den Reservefonds fließendes Eintrittsgeld von 1 Mark zu entrichten. Zum Zweck der Revision der allmählich angelieferten Eier auf ihre Reinheit wird ein Kontrollleur angestellt, welcher in den einzelnen Sammelstellen die Eier mit einem Eierprüfer auf ihre Reinheit prüfen wird. Die Genossenschaft sucht eine Ehre darin, garantiert frische Eier zu liefern, weswegen diese Vorsicht dringend geboten erscheint. Aus dem Jahresbericht des Geschäftsführers ist folgendes hervorzuheben: Das erste Geschäftsjahr, welches mit 33 Genossen am 1. Dezember 1901 begann, war mit mancherlei Schwierigkeiten verknüpft; vor allem die Gründung selbst. Die erste diesbezügliche einberufene Versammlung war so schwach besucht, daß eine Gründung nicht zustande kam, weil die gesetzlich vorgeschriebene Zahl von 7 Personen nicht anwesend war. Erst nachdem einige Herren die erforderlichen Vorarbeiten ganz energisch förderten, wurde in einer zweiten Versammlung die Genossenschaft mit 33 Personen ins Leben gerufen. Bei der Eröffnung des Betriebes stießen die Zufuhren nur ganz spärlich zu, doch war die Genossenschaft in der Lage, schon für den ersten Monat, Dezember 1901, für das Pfund Eier 84 Pfennig (etwa 1,26 Mark für das Dutzend) und für Januar 1902 für das Pfund 60 Pfennig zahlen zu können. Nach und nach traten auch solche Personen bei, welche sich anfangs abwartend verhalten hatten, und ist die Mitgliederzahl bis zum 31. Dezember 1902 auf 128 angewachsen. Trotzdem einige Mitglieder ausgetreten sind, ist die augenblickliche Mitgliederzahl immer noch 134. Mit der Oldenburgischen Landesbank ist ein Kontokorrentkonto-Betrieb getroffen worden. Alle mit der Post eintommenden Gelder werden sofort an die Bank eingezahlt und hebt der Geschäftsführer nur die insbesondere an die Sammelstellen für die Eierlieferanten abzuleistenden Geldbeträge ab. Hierin liegt eine große Sicherheit, sowohl für die Genossenschaft, als auch für den Geschäftsführer. Wie die Jahresrechnung ergibt, sind im Geschäftsjahr 19 477 Pfund Eier angeliefert und verkauft. Es sind 167 568 Stück, und entfallen also auf das Pfund 8,63 Stück. Die größte Menge Eier wurden im Monat April eingeliefert, nämlich 3483 Pfund. Die höchsten Preise erhielten die Genossen in den Monaten November und Dezember vorigen Jahres, nämlich 85 Pfennig für das Pfund oder etwa 1,27 Mark für das Dutzend. Der Jahresdurchschnittspreis, den die Genossen für die angelieferten Eier erhielten, beträgt 74,76 Pfennig für ein Dutzend Eier; der Durchschnittsmarktpreis beträgt nach den amtlichen Notierungen in der Stadt Oldenburg nur 70,94 Pfennig, bleibt also hinter dem von der Genossenschaft gezahlten Durchschnittspreis um etwa 4 Pfennig zurück. Hierbei kann noch berücksichtigt werden, inwiefern billiger es ist, wenn die Genossen die Eier nur einmal wöchentlich an die nächste Sammelstelle abzuliefern brauchen, als dieselben auf den Markt zu bringen. — Nachdem dem Vorstande Entlastung erteilt und die Bilanz genehmigt war, wurde die Generalversammlung geschlossen. Durch ein Interim in den „Nachrichten für Stadt und Land“ werden diejenigen Mitglieder der Genossenschaft, welche auf eine Bräuterei, wie sie bereits im vergangenen Jahre aufgestellt und veröffentlicht war, Aufnahme wünschen, auf Mittwoch abend, 7 Uhr, wieder nach Friedrichsstraße eingeladen werden.

### Aus aller Welt.

Eine Nacht in der Schreckenskammer. Aus London wird berichtet: Eine graufige Sehenswürdigkeit in der weltbekanntesten Ausstellung der Madame Tussaud ist die Schreckenskammer, die sich unter der Erde des Ausstellungsgebäudes befindet und die Wachsfiguren ganzer Generationen von Mörderin enthält, weiß Folsenmaschinen und Nachbildungen abgedruckter Köpfe und anderer angestrichener Dinge. Nun ist das Gerücht entstanden, daß die Ausstellung jedem 100 Mr. anbiete, der sich bereit finden lasse, eine Nacht in dieser Schreckenskammer zuzubringen. Obgleich die Besucher des Unternehmens dem Gerücht sofort entgegentraten, worden sie doch fester mit Anbetreibungen überhäuft. Meistens sind es Frauen, die sich durch die Not getrieben, anheißig machen, die Helikopter zu vertreiben. Die Bewerber sind sich über den zu zahlenden Preis mitunter nicht ganz klar. Eine Witwe von 61 Jahren verlangt z. B. die Kleinstgalt von 10 000. Ein Genuß alkoholfreier Getränke hält seine Nerven für stark genug, um es für 250 Pfund zu tun können. Ein Anderer bietet sich an, eine Woche in dem Kamm zu bleiben, wenn man ihm dafür eine Pension von 100 Pf. monatlich ausbezahlt möge. Selbst zu einem Farmer in Manitoba ist die Nachricht gekommen, und er hat kurz entschlossen mitgeteilt, daß er gegen den 15. März in London eintrafen werde, um für 10 000 sich eine Nacht hindurch angucken zu lassen. Der Farmer wird ein solches Geschäft machen, wenn er ankommt, und hat einen Preis zu erhalten, einen Schilling Eintrittsgeld wird zahlen müssen. Am liebsten nimmt die Sache ein Matter, der schreibt, er sei bereit, auf unbestimmte Zeit sein Nachbarkammer in dem Schreckensraum aufzuschlagen, wenn man ihm 50 dafür zahlt. Wer weiß, ob die Aussteller auf dieses

Angebot nicht eingehen. Jedenfalls würde dies für Madame Tussauds Ausstellung eine willkommene, die weit mehr wert wäre als der von dem Matrosen geforderte Preis.

### Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 1. bis 7. März 1903 auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

#### I. Eheschließungen.

Sergeant Vevo Jollena und Anna Wöfelser; Zimmergehilfe Karl Schlos und Auguste Vorcha.

#### II. Geburten.

Sohn des Schuhmachereimeisters Anton Schmidt; desgl. des Buchbindermeisters Meyer; desgl. des Eisenbahnschaffners Bittermann; desgl. der Dienstmagd M. N.; desgl. des Archivanfänglers Carlens; desgl. des Schuhmanns Kottkamp; desgl. des Restaurateurs Klinghaus. — Tochter des Teambüchlers Wachtenberg; desgl. des Porzellanmalers Hurn; desgl. der Dienstmagd M. N.; desgl. des Restaurateurs Maack; desgl. des Hauptfeuerwachtmeisters Stoll; desgl. des Bahnarbeiters Krause; desgl. des Oberförstlers Hagen; desgl. des Oberleutnants Lübbardt.

#### III. Sterbefälle.

Witwe Maria Margarethe Dilmanngerbes, geb. Wilens, 62 J.; Marie Caroline Amestamp, 3 Mon.; Schneiderin Anna Koeber, 44 J.; Witwe Helene Tafen, geb. Hüttemann, 82 J.; Zugführer a. D. Johann Jakob Benz, 69 J.; Eisenbahnschlosser Carl Leopold Luedoch, 53 J.; Glasarbeiter Johann Friedrich Weinhard Buchhof, 27 J.; Metzger Heinrich Hofes, 11 Mon.; Ehefrau Anna Margarethe Bunes, geb. Harms, 44 J.; Dienstmagd Anna Mathilde Johanne Gau, 27 J.; Ehefrau Anna Auguste Brötter, geb. Friedberg, 41 J.; Architekt Carl Friedrich Esiede, 62 J.; Anna Marie Frey, 6 Mon.; Kammermusiker Adolf Heinrich Georg Kauling, 67 J.; Lehrer a. D. Heinrich Wilhelm Friedrich Albers, 75 J.; Franziska Frieda Gertha von Oldern, 8 Mon.

### Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oldenburg vom 1. bis 7. März 1903.

#### I. Eheschließungen.

Glasmacher Theodor Gebel mit Clara Richter; Glasmacher Louis Koesler mit Anna Jacob.

#### II. Geburten.

Sohn des Arbeiters Johann Weinerts; desgl. des Hoftheater-Kassierers W. Dulten; desgl. des Ministerial-Expediten A. Neumeister; desgl. des Glasmachers Wilh. Sieglar; desgl. des Arbeiters Gerhard Neumayer; desgl. des Maurermeisters Friedr. Widmann; desgl. des Schneiders Friedr. Pefel. — Tochter der Dienstmagd M. N.; desgl. des Malermeisters Heinrich Schütte; desgl. des Arbeiters Heinrich Kahlen zu Dweilbath.

#### III. Sterbefälle.

Totgeborenes Kind des Lokomotivführers Geh. Wichmann zu Drielerkemoor; Tochter des Landmanns Joh. Friedr. Dage zu Dweilbath, 12 Jahre.

### Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstedt vom 1. bis 7. März 1903.

#### I. Aufgebote.

Keine.

#### II. Eheschließungen.

Keine.

#### III. Geburten.

Sohn des Zimmergehilfen Johann Hollwege zu Ohmstedt; desgl. des Eisenbahnarbeiters Wilh. Danneboom zu Nadorst (Zwillinge); desgl. des Arbeiters Ernst Johann Bisser zu Nadorst. — Tochter des Postkassiers Richard Gottlieb Heisterhagen zu Donnerdämme; desgl. des Viejelobetels Johann Friedrich Heinrich Den zu Donnerdämme.

#### IV. Sterbefälle.

Heinrich Otto Adolf Heitmann zu Donnerdämme, 6 J. Danneboom-Nadorst (Knaabe ohne Vornamen), 2 Tage.

### Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oerster vom 1. bis 7. März.

#### I. Eheschließungen.

Keine.

#### II. Geburten.

Sohn des Telegraphen-Arbeiters Hepe Olmann Krufe, Oerster; desgl. des Anbauers Wilh. Dier. Vietina, Petersfeld; desgl. des Tischlers Gerh. Heim. Wembe, Oersterfeld. — Tochter des Postboten Joh. Heim. Hermanns, Oerster; desgl. des Dachdeckermeisters Herrn. Dier. Martin Ahrens, Bloherfelde; desgl. des Arbeiters Joh. Aug. Mart. Rohde, Petersfeld; desgl. des Anbauers Wilh. Dier. Wittig; Petersfeld; desgl. des Arbeiters Emil Joh. Friedr. Schröder, Oerster.

#### III. Sterbefälle.

Karl Joh. Wilh. Schütgen zu Oerster, 10 J.; Kätkchen Maria Hermine Ushhorn zu Oerster, 6 Wochen; Johanne Helene Gessine Hepe aus Schwei, 52 J.

### Vom Geld- und Warenmarkt.

Der „Rund der Kaufleute“, der kürzlich begründet und alsbald vom Kaiser zu seiner Tätigkeit beglückwünscht worden ist, soll auch den Zweck haben, die Kaufleute dazu zu bestimmen, eine energischer und umfassendere Vertretung im Parlament in Angriff zu nehmen. Auch die Börse vertritt das Bedürfnis nach einer guten Vertretung in hohem Maße, und dies umso mehr, als sie während der letzten Jahre von der Gesetzgebung am härtesten mitgenommen worden ist und in der nächsten Legislaturperiode Vörlagen und Vörlagensteuer zur Diskussion stehen werden. Nicht zum letzten empfindet sie das Verlangen deshalb zu dringend, weil sie durch den Tod von Siemens, den wichtigsten Vertreter im Parlament verloren hat. Zu wirksamer Geltung werden die einen und die anderen Parlamentarier, die für die Börse eintreten werden, freilich nur gelangen, wenn sie bei aller Wahrnehmung der ihnen zunächst obliegenden Aufgaben das Gesamtinteresse des Landes im Auge behalten. Auch der berechtigten Ansprüche anderer Erwerbskreise werden sie sich anzunehmen und bei ihrem Kampfe um die Börse Gewicht darauf zu legen haben, die anzustrebenden Forderungen nicht bloß aus dem Gesichtspunkt der Börse, sondern aus dem der Allgemeinheit zu begründen und keine Forderungen zu erheben, die einen Vorteil für die Börse und die Bankwelt auf Kosten der übrigen Zurechtseher bedeuten würden. Nur unter diesen Voraussetzungen wird sich an den parlamentarischen Vertretern der Börse

wie des Handels der Glückwunsch erfüllen, den der Kaiser an den Bund der Kaufleute gerichtet hat, nur so wird die Wahrung der berechtigten Interessen des deutschen Kaufmannstandes sich in Wirklichkeit als eine gegenseitige Tätigkeit erweisen.

Vom New Yorker Platz. Bereits im vorigen Herbst machten sich an der New Yorker Börse Eruanzzeichen bemerkbar. Derselben ist nunmehr in den letzten Tagen ein neuer Kurssturz gefolgt. Diese Erscheinung kann nicht verunbemerkt bleiben. Die kritischen Verhältnisse im Herbst waren infolge einer Lebensspannung des Geldmarktes durch die amerikanischen Gründer und Truffaireure verursacht worden. Statt sich nun, gewarnt durch solche Tatsachen, Zurückhaltung aufzuwerfen, setzte man drüben diese Ansprüche an den Geldmarkt fort. Zu den Kombinationen in der Industrie und im Eisenbahnwesen traten auch noch umfassende Spekulationen am Warenmarkt, z. B. in Baumwolle, die große Summen absorbierten. Schon im vorigen Jahre hatte Amerika indes den Geldbedarf nicht mehr aus eigenen Mitteln befreiten können, sich viel mehr auf europäisches Geld angewiesen. Seitdem ist aber Europa selber weniger fähig und bereit zu solchen Kreditgewährungen geworden. Wäher in England ist nunmehr auch in Frankreich das Geld knapper geworden, nur in Deutschland, wo die Zinssätze ja noch niedrig geblieben sind, herrscht keine Knappung vor, die Kredit zu Amerika auszuheben. In der vorletzten Berliner Börse lagen Nachrichten aus Amerika nach Geld zu 5,5 Prozent für 3 Monate vor; es ist indes nicht bekannt geworden, daß auch tatsächlich Geld von dort aus nach Amerika gegeben wurde. In ihrer Zwangslage haben sich die Amerikaner durch Verkäufe von Wertpapieren Geld verschafft, was dann den oben erwähnten Preisrückgang herbeigeführt hat. Zieht Amerika jetzt aus diesen neuen Wahrnehmungen die rechte Lehre, indem es also in der Ausdehnung seiner Unternehmungen weites Maß hält, so könnte es am Ende noch dem Unheilgreifen einer Krisis vorbeugen.

Nach dem Wochenbericht eines Fachblattes hat sich auf dem amerikanischen Eisenmarkt die Besserung behauptet. Die Frachten gehen jetzt glatt, was das Geschäft erleichtert. Die Preise sind zwar noch nicht höher, aber die Ausfühten gut.

### Handel, Gewerbe und Verkehr

Oldenburg, 9. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

#### I. Münfelischer.

	100 St.	100 St.
3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konios	100,75	101,25
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)	100,75	—
3 pSt. do. do.	89,70	—
4 pSt. Oldb. Bodenred.-Oblig. (unfändl. 5.1906)	103	—
4 pSt. abgetheilte do. do.	—	—
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	180,50	181,80
4 pSt. Oldenburgische Staats-Anleihe, untl. bis 1907	102,75	—
4 pSt. Stollammer, Gewerke von 1877	100,75	—
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	102	—
3 1/2 pSt. Wuhldinger, Solon lotere	99,50	—
3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	99,50	—
4 pSt. Lüneburger Bror.-Obligat. garant.	101	—
3 1/2 pSt. Lübeck-Büch. Bror.-Obligat. garant.	100,80	100,85
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgeth., untl. hindbar bis 1905	103,70	103,25
3 1/2 pSt. do. do.	102,70	103,25
3 pSt. do. do.	92,45	93
3 1/2 pSt. Preussische Konios, abgeth., untl. hindbar bis 1905	102,50	103,05
3 1/2 pSt. do. do. do.	102,50	103,05
3 pSt. do. do. do.	92,45	93
3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe	101,50	102,05
3 1/2 pSt. Westfälische Provinzial-Anleihe	100,90	100,85
4 pSt. Hamburgische Staats-Anleihe, untl. a. 1903	103,90	103,55
3 1/2 pSt. Bomaner Staats-Anleihe von 1902	99,50	—
3 1/2 pSt. Gieser Staats-Anleihe von 1902	99,90	100,45

#### II. Nicht mündelst her.

4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1903	101	101,55
4 pSt. Moskau-Kasim-Sternagor-Privilien, gar.	100,80	101,35
4 pSt. alte russische Rente (Stück von 4000 rsl. und darunter)	—	—
3 pSt. Staatsgar. Nationalbank Eisen-Privilien (Stück 500 St. im Verkauf v. 0. St. 1902)	70,20	—
4 pSt. Wiener Staats-Anleihe von 1902	102,90	103,85
4 pSt. Ungarische Kronenrente	100	100,55
4 pSt. Südafrikanische Bodenred.-Anleihe (Zinsen vom dänischen Staat garantiert.)	101,20	101,75
4 pSt. Pfdb. der Preuss. Bodenred.-Alt.-Bant Serie XLX, untl. hindbar bis 1911.	102,70	103
3 1/2 pSt. do., untl. hindbar bis 1913	—	100,25
4 pSt. Hambdrische der Mecklenburg. Hypothekenu. Wechselbant, Serie III, untl. bis 1912	102,70	103
4 pSt. Norddeutscher Lloyd-Obl. von 1902	109,10	—
4 pSt. General-Blumenthal-Obl., rückzahlb. 103	101,25	101,75
4 1/2 pSt. Georgs Marien-Privil. rückzahlb. 102	104,20	104,50
4 pSt. Oldenburgische Glasputzen-Privilien, rückzahlb. 102	102	—
4 pSt. Warsp-Spinnerei-Privil., rückzahlb. 105	104	—
4 pSt. Glasputzen-Altien (40 St. Zins a. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfschiff-Altien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Marcksch.-Privil. Alt. III. (40 St. Zins a. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Am.	168,45	169,25
Geld auf London	20,455	20,635
„ „ New-York	4,1875	4,2225
Amerikanische Noten	4,1725	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,83	—

An der Berliner Börse notierten gestern: Oldenburgische Spar- und Leihbank-Altien 108 pSt. bez. G. Oldenburg. Eisenbahn-Altien (August 1899) 108 pSt. bez. G. Altien der Deutschen Reichsanleihe 3 1/2 pSt. Rückzahlb. do. 4 1/2 pSt. N. B. Die 3 1/2 pSt. Wandbriefe der Preuss. Bodenred.-Altien-Bant notieren dort bis heute.

### Großh. Sparanstalt zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1903 18,887,409 Mt. 58 Pf. Im Monat Febr. 1903 sind: neue Einlagen gemacht 225,423 „ 76 „ dazugean an Einlagen zurückgezahlt 182,371 „ 81 „ somit Bestand der Einlagen am 1. März 1903 18,880,462 „ 08 „ Bestand der Activa (günstig belegte Kapitalien und Kassenbestände z.) 19,984,873 „ 88 „

Oldenburger, 9. März. Kursbericht der Oldenburger Bank.

Table with columns for bond types (e.g., Staats-Anl., Kommunal-Anleihen), face value (Einlauf pSt.), and market price (Verkauf pSt.).

Sombardjahnfuß der Reichsbank 4 1/2 pSt. Beschaffung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigt gemäß den Tageskursen.

Deutsche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 7. März 1903.

Table listing grain prices for various types of wheat (Weizen), rye (Roggen), and barley (Gerste) in Oldenburg.

Delmenhorst, 7. März. Schweinemarkt. Zugeführt gestern 1244 Tiere. Frische Sauen 80-120 Mk. etc.

Oldenburger Marktpreise vom 4. März 1903.

Table listing market prices for various goods including butter (Butter), eggs (Eier), and other commodities.

Schiffsbewegungen. Norddeutscher Lloyd.

„Gera“, Devers, nach Genoa bestimmt, ist wohlbehalten Dover passiert. „Chennith“, Zanzen, von Baltimore kommend, ist wohlbehalten auf der Werber angekommen.

men „Marburg“, Stern, nach Ostafien bestimmt, ist wohlbehalten Duesant passiert. „Münberg“, Zaburg, von Ostafien kommend, ist wohlbehalten Duesant passiert.

„Wartburg“, Krennede, riefreier Port Saib passiert. „Rauenthaler“, Bremme, in Hamburg, Lindenfels, Weismann, in Bomba, „Wolfsburg“, Kreker, von Dieppe nach Bremen.

Schiffverehr auf der Gunte.

Angelommen in Oldenburg. 6. März: Segelschiff „Hoffnung“, Ahlers, 30 T. Reit von der Amstel. Segelschiff „Lina“, Barns, 70 T. Gerle von Brak.

7. März: Segelschiff „2 Gebrüder“, Burmann, 60 T. Gerle von Brak. Segelschiff „Sina“, v. d. Lück, leer vom Gunte-Öms-Kanal.

Abgegangen von Oldenburg. 7. März: Segelschiff „Sina“, Wohmann, 30 T. Getreide nach Friesoythe. Segelschiff „Selene“, Kofe, 19 T. Skidgut nach Gesteimünde.

Oldenburger-Rorddeutsche Dampfschiff-Rederei. Dampfer „Portofino“, Nissen, ist am 7. März von Porto nach Sibodon weitergefahren.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Hof-Optiker.

Table with columns for month, time, temperature, and other weather-related data.

Advertisement for Eisen-Somatose, a meat extract product, highlighting its nutritional value.

Advertisement for Technikum Neustadt i. Meckl., featuring a portrait of a man and technical details.

Advertisement for Nachfuge, featuring a horse sale and Zwangsversteigerung (forced auction) details.

Advertisement for Dr. Brehmers Heilanstalt für Lungenkranke, located in Görbersdorf - Schlesien.

Advertisement for Gebrauchte Maschinen (used machines) and Motore (engines).

Advertisement for Geestemünder Fischhandlung, featuring an image of a fish and details about their products.

Advertisement for Kgl. Bauergewerkschule zu Buxtehude, detailing its curriculum and location.

Advertisement for Motore (engines) and other mechanical parts.

Advertisement for F. Kasling, featuring an image of a fish and details about their fish business.

Advertisement for F. Kasling, detailing their business and contact information.

Advertisement for Haus (house) for sale, located in Tonhalle, Oldenburg.

Advertisement for Mecklenburger (Mecklenburg) products, including a list of items for sale.

Advertisement for Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen (employment notice for women and girls).



**Für Teerpapp-Dächer und Metall-Dächer**  
 ist **Dachpax (D.R.-P. 64680)**  
 das **anerkannt billigste und beste Material.**  
 Die **Königl. Preuss. u. Königl. Sächs. Behörden, sowie Eisenbahn- u. Garnison-Verwaltungen** verordnen für Neubauten und Reparaturen die Verwendung von **Dachpax.**  
**Dachpax** tropft niemals ab; macht alte brüchige Dächer dauernd wasserdicht.  
**Dachpax** ist die vorteilhafteste Bedachung aller Art Gebäude, Lagerchuppen, Scheunen, Pavillons etc.  
**Dachpax** wird geliefert in schwarz, weiss, grau, ziegelrot u. grün.  
 Gutachten, Prospekte und Offerten durch den General-Vertrieb **Nicol. Benecke, Bremen, Hutfilterstr. 1.**

Da nunmehr **sämtl. Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison** eingetroffen sind und mein Lager nur moderne Sachen enthält, bitte meine geehrte Kundschaft, bei Bedarf sich meiner gütigst erinnern zu wollen.

**H. Lampe, Schneidermeister,**  
 Kurwidstraße 18.

**30,000,000 Mark**  
 3<sup>3/4</sup> 0/10 **Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank — Pfandbriefe Serie 20**  
 (Rückzahlung bis 1. Juli 1913 ausgeschrieben)  
 Stücke a. 100.—, 500.—, 1000.—, 2000.—, 3000.— und 5000.—  
 gelangen in den nächsten Tagen zur Ausgabe.  
 Der erste Kurs ist auf

**100,25 Prozent**  
 festgesetzt worden. Anmeldungen zu diesem ersten Kurs — Repartition vorbehalten — nehmen wir schon jetzt entgegen.

**Oldenburger Bank**

nebst Filialen in Altens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Wechta.

**Vollständig renoviert!** **Sehenswert!**

**Neu! Neu!**

Mit dem heutigen Tage habe ich den Betrieb in sämtlichen auf das Großartigste der Neuzeit entsprechend renovierten Räumlichkeiten der

**„Tonhalle“, Osternburg**

früher: Beckers Etablissement,  
 in vollem Umfange wieder aufgenommen.  
 Um gütigen Zuspruch bittet

Ergebst  
**Wilk. Lentze.**  
**Neu! Neu!**

**Sehenswert!** **Vollständig renoviert!**

**Theater-Menagerie International.**

**Dankagung.**  
 Für den mir zu teil gewordenen zahlreichen Besuch von hier und Umgebung sage ich meinen besten Dank und bitte, mich bei ev. Rückkehr in gutem Andenken zu behalten. — Zu gleicher Zeit gestatte ich mir anzugeben, daß **bis inklusive Mittwoch** die unwiderrücklich **letzten Vorstellungen** zu ganz ermäßigten Preisen stattfinden.  
 1. Platz 60 ¢, 2. Platz 40 ¢, 3. Platz 20 ¢. Kinder zahlen für den ersten und zweiten Platz die Hälfte.  
**Dressuren mit Löwen, Eisbären, Wölfen und Schänen.**  
 Täglich 2 Vorstellungen: Nachmittags 4 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.  
 Bei jeder Vorstellung Fütterung, sowie Vorzeigen der Niesenschlange.  
**Am Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Abschieds-Vorstellung.**  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Die Direktion: **C. Kreibe.**  
**Madorski.** Zu verk. eine Kuh, die im März kalben wird.  
**J. Ostmann.**

**Gefährte einig Unterhennen** zum Brüten.  
**S. Rofe,**  
 Haus Sannum b. Suttlofen.

**Zur Konfirmation**

empfehle:  
**Glacée-Handschuhe** in größter Auswahl.  
**Zwirn-Handschuhe** von 80 ¢ an.  
**Korsette** von 80 ¢ an.  
**Weisse Röcke** von 1.40 ¢ an.  
**Regenschirme** billig.  
**Schürzen, Taschentücher, Brodchen, sowie sämtliche Schmuckfachen.**  
**Krawatten, Kragen, Chemisets, Manschetten, Hosenträger, Unterzeuge.**  
**H. Hitzegrad.**

**Zu belegen u. anzuleihen gesucht.**

**Privat-Kapitalien**  
 in jeder Höhe werden durch mich an hiesige Hypotheken **sicher belegt.**  
 Zinsfuß 4 1/2 bis 5 %.

**B. H. Bührmann,**  
 Bankgeschäft, Wilhelmshaven.

**Verlorene und nachzuweisende Sachen.**  
 Verloren am Sonnabend ein Sammetgürtel mit Metallschloß. Abzugeben Haarenstraße 28 b.

**Wohnungen.**

Zu vermiet. 2 Oberwohnungen, jede mit Stube, 2 Kammern, Küche und Bodenraum.  
**Barclumann, Teelbengang 4.**  
**Osternburg.** Eine freundl. Oberwohnung steht Mai zu verm. Mietpreis 80 Mk. jährlich.  
 Bremerchauffee 8.  
 Gef. e. ll. Unter- od. Oberwohn. f. 2 Pers. im Preise bis zu 220 Mk. Off. u. S. 225 an d. Exp. d. Bl.  
 Zu verm. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Johannstraße 11.  
 Zu verm. zum 1. Mai eine schöne Oberw., Haarenstraße, entz. 2 St., 4 K. Kch. u. all. Zub., sep. Eing., an ruh. Bew. Näh. Haarenstraße 22 a.  
 Zu verm. möbl. St. u. K. Haarenstr. 43a.  
 Gesucht zum 1. Mai eine Unterwohnung mit Stall und Land im Preise von 120—165 Mk.  
 Näheres in der Expedition d. Bl.

Freundl. Logis. Haarenstr. 4.  
 Möbl. Zimmer zu vermieten. Johannstraße 6 unten.  
 Zu verm. Stube, passend für eine alleinl. Pers. Bremer Chauffee 15.  
**Osternburg.** Kleine bequeme Unterwohnung zu vermieten an ruhige Bewohner. Harmoniestr. 14.  
**Osternburg.** Zu vermieten die Oberwohnung Harmoniestraße 8 a. **S. Wichmann.**

**Balancen und Stellen-gesuche.**

Auf gleich oder zu Mai ein ordentliches Mädchen.  
 Donnerschweer Chauffee 59.  
 Der Verein für Hausbeamtinnen vermittelt gebildeten Mädchen u. Frauen Stellen als Gesellschaftlerin, Repräsentantin, Stützen und Kinderfräulein.  
 Leiterin des Vereins: Frau Stadtrat Schlesak, Bismarckstr. 22.  
 Sprechstunden: Täglich vormittags von 11—12 Uhr.  
 Gesucht ein junges Mädchen zur vollständigen Erlernung des Haushaltens, sichtlich um schlicht.  
**Brake a. d. Weser. J. Gierst.**  
**Kreihenbrück.** Gefunden eine Laterne. **S. Bührmann.**  
 Suche noch ein tüchtiges Mädchen für Haus- und leichte Stallarbeit zu jetzt oder 1. Mai.  
**S. Rofe, Jnip.**  
**Haus Sannum b. Suttlofen.**  
 Zu Mai ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen zum Alleinbedienen. Gute Behandlung wird zugesichert.  
**Bremen. Frau S. Jnhoff,**  
 Doventorsteinweg 14.  
 Zu Frau sucht f. nachm. Beschäftigung. Off. u. S. 234 a. d. Exp. d. Bl.  
 Gesucht zum 1. April ein junges Mädchen zum Kochen erlernen.  
**S. Grimsehl, Bahnhof.**  
 Gesucht zum 1. Mai ein **Kellnerlehrling.**  
**S. Grimsehl, Bahnhof.**

Ein kräftiger Hausburche wird für sofort gesucht; derselbe hat einen amerik. Schuhputzstuhl auf eigene Rechnung zu bedien. **Joseph Finke, Bremerhaven, „Castle Garden.“**  
 Gesucht auf sofort ein junger **fester Hausdiener.**  
**S. Grimsehl, Bahnhof.**  
 Suche per sofort oder 15. April **einen gewandten Kellner.**  
**Joseph Finke, Bremerhaven, „Castle Garden.“**  
 Gesucht auf sof. ein Tischlergesell. **Joh. Dammann, Alsterstr. 22.**  
 Gesucht auf sofort ein solider, zuverlässiger **Arbeiter** für dauernde Beschäftigung.  
**Germ. Weichert Nachs., Langestr. Nr. 61.**

Suche zum 1. Mai ein **tücht., saub. Mädchen,** das kochen kann.  
**Frau von Gontard, Gortorpfstr. 26.**  
**Tüchtiger Malergehilfe.**  
**J. Schrimper, Katharinenstr. 22.**  
**Idenbrot.** Gesucht zum 1. Mai ein **junges Mädchen** zur Hilfe in unserem landwirtschaftlichen Haushalt. Näheres nach Vereinbarung.  
**Frau Johann Hinrichs.**  
 Sehr leistungsfähige Helfer der Schokoladen- und Zuckermarefabrik sucht einen tüchtigen, bei besserer Kundschaft gut eingeführten **Vertreter** für Osternburg und Umgegend. Off. u. S. 221 an die Exp. d. Bl.

**Gesucht.**

**Wintum.** Für mein Kolonialwaren- und Getreidegeschäft auf sofort oder Ostern ein zuverlässiger **Knecht.**  
**S. Pricker Wwe.**

**Nordseebad Wangeroge.**

Gesucht auf April oder Mai ein kräftiges Dienstmädchen.  
**Hauptlehrer Glander.**

**\*\* Gesucht \*\***  
 auf Ostern oder 1. Mai ein kleiner **Knecht** zu häuslichen Arbeiten und Brotbacken etc.  
**Georg Kimm.**  
 Gesucht zum 1. April oder 1. Mai ein gutes **Mädchen** und ein **Knecht** für Bandb. Zu ertr. in der Exp. d. Bl.  
 Gesucht auf gleich oder 1. Mai ein ordentliches, affurtes

**Hausmädchen.**

**Frau C. Horn, Brake.**  
 Gef. e. Tischlergehilfe für feine Möbelsarbeit. **C. Kahlwes, Wallstr.**  
 Gesucht zum 1. Mai **1 tücht., sauberes Mädchen** für Küche u. Haus.  
 Lohn 60 Thaler.  
**Emil Addicks, Bremen, Hanfsackstraße 88.**

**Malerlehrling.**

**Wilhelm Ripphoff.**  
**Kochschneider**  
 finden dauernde Beschäftigung. Auch für Verheiratete passend, die hier ihren Wohnsitz nehmen wollen.  
**Lehe - Bremerhaven.**  
**Aug. Meyer.**  
 Auf gleich oder später geübte **Weiß-Näherinnen u. Lehrmädchen.**  
**A. S. Böger, Ansternergeschäft.**  
 Gesucht arturates Mädchen von 16—17 Jahren für häusliche Arbeiten für kleinen Haushalt.  
**Klapproth, Bremen, Alsterstr. 30.**  
 Wir suchen zu Ostern noch einen **Lehrling.**  
**J. S. Mönning & Sohn, Zimmerstr.**  
 Wer schnell eine Stellung in der Schweiz oder Frankreich will, wende sich an die **Agentur David in Genf.**  
 Gesucht auf Mai ein ordentliches **Mädchen** für ein besseres Hotel nach auswärtig gegen hohen Lohn. Anmeldungen nimmt entgegen  
**Gastwirt C. Ahlers, Neuh. Lamm 4.**

Wer Stellung sucht, verlange die **Balanz!** Deutschland, Berlin W35  
 Ein junges Mädchen wünscht zu Mai Stellung bei Familienanschluss gegen Gehalt. Adresse bei **Geirr. Sandtke, Zwischenbahn.**  
 Für meine **Bäckerei u. Konditorei** suche ich zu Ostern einen **Lehrling.**  
**W. Haase, Langestr. 46.**  
**Gesucht noch ein jung. Mädchen** zur Erlernung des **Buchschneidens.**  
**S. C. F. Lammers, Staustr. 6.**  
**Federalkendich.** Suche zum 1. Mai für einen größeren landwirtschaftlichen Haushalt eine tüchtige **Haushälterin.**  
 Auskunft erteilt  
**Eugo Ottmanns.**  
**Lehrmädchen**  
 von 14—16 Jahren finden zu Ostern bei uns Anstellung.  
**Idenbrot, Dampfwaschanstalt „Edelweiß“, Osternburg, Uferstraße.**  
 Gesucht trankeitshalber auf sofort ein **zuverlässiger Antzifer.**  
**Kempe, Johannistr. 9.**

**Lehrmädchen**

**Lehrmädchen**  
 von 14—16 Jahren finden zu Ostern bei uns Anstellung.  
**Idenbrot, Dampfwaschanstalt „Edelweiß“, Osternburg, Uferstraße.**  
 Gesucht trankeitshalber auf sofort ein **zuverlässiger Antzifer.**  
**Kempe, Johannistr. 9.**

**Lehrmädchen**

**Lehrmädchen**  
 von 14—16 Jahren finden zu Ostern bei uns Anstellung.  
**Idenbrot, Dampfwaschanstalt „Edelweiß“, Osternburg, Uferstraße.**  
 Gesucht trankeitshalber auf sofort ein **zuverlässiger Antzifer.**  
**Kempe, Johannistr. 9.**

**Lehrmädchen**

**Lehrmädchen**  
 von 14—16 Jahren finden zu Ostern bei uns Anstellung.  
**Idenbrot, Dampfwaschanstalt „Edelweiß“, Osternburg, Uferstraße.**  
 Gesucht trankeitshalber auf sofort ein **zuverlässiger Antzifer.**  
**Kempe, Johannistr. 9.**

**Lehrmädchen**

**Lehrmädchen**  
 von 14—16 Jahren finden zu Ostern bei uns Anstellung.  
**Idenbrot, Dampfwaschanstalt „Edelweiß“, Osternburg, Uferstraße.**  
 Gesucht trankeitshalber auf sofort ein **zuverlässiger Antzifer.**  
**Kempe, Johannistr. 9.**

**Lehrmädchen**

**Lehrmädchen**  
 von 14—16 Jahren finden zu Ostern bei uns Anstellung.  
**Idenbrot, Dampfwaschanstalt „Edelweiß“, Osternburg, Uferstraße.**  
 Gesucht trankeitshalber auf sofort ein **zuverlässiger Antzifer.**  
**Kempe, Johannistr. 9.**

Verantwortlich für Politik und Gesellschaft: Dr. H. H. H. für den totalen Teil: H. von Eufke; für den Inseratenteil: H. Radomski, Notationsbüro und Verlag B. Scharf, Idernburg.



Anzeigen.

Verband der Dichter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

An dem am 1. April d. J. bei der Aufbegehlschmiede in Oldenburg beginnenden 3 monatl. Ausbildungskursus im Aufbegehlschmiedehandwerk...

Gefühle um Zulassung zc. sind bis spätestens den 15. d. Mts. an den Stadtbuchführer Justus Schöpfer in Rodentkirchen zu richten.

Rodentkirchen, den 6. März 1903. Der Vorstand. Ed. Hübner.

Immobilverkauf zu Wardenburg.

Die Erben des weil. Brinkfegers Siebr. Peters dabelst beabzichtigten, ihre zu Wardenburg belegene

Brinkfegerstelle,

bestehend aus dem an bester Lage in Wardenburg belegenen Wohnhause nebst Scheune und 2,39,85 ha Garten- und Ackerlandbereichen...

Den 12. März d. J., nachm. 6 Uhr, in Anst. d. Wirtshaus in Wardenburg statt.

Bei nur irgend annehmbar. Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erfolgen.

Käufer ladet ein W. Gloystein, Aukt.

Nordermoor.

Unterzeichnete läßt am Sonnabend, d. 14. März d. J., nachm. 3 Uhr auf:

- 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 vollst. Bett, 3 Tische, 6 Stühle, 1 eich. Koffer, 1 Badklosetz, 1 Bad- und 1 Waschtrog, vollst. Milchgerät, 5 Pfd. Sacke, Kanne, Kettel, Krücken u. Kästen, Senfen, Garten, Forken und Krabber, 1 Waage mit Gewicht, 1 Quantum Weiden, Erbsen und Bohnensträncker, auch ein Düngerkrausen und was sich sonst vorfindet.

Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Otto Schelling.

Wirtschaft

in einem Hafenorte Fveerland's ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zum 1. Mai d. J. (inkl. Geschäftsmittel und Saalinventar) billig zu verkaufen.

Das Immobilien besteht aus Wirtschaftslokalitäten, großem Saal mit Bühneneinrichtung, Fremdenzimmer, Stallung zc., sowie einem 45 ar 50 qm großem Pflanz- u. Gemüsegarten.

Das Haus ist das Lokal von 4 Vereinen, sowie das Winterquartier für Reisende. Näheres an der 70. Hektoliter. Kaufpreis 15,000 Mk. Interessenten wollen sich baldigst melden. Jever. G. Albers.

Immobilverkauf.

Auf sofort ist eine zu Osterburg a. d. Bremerchauffee bel. Besichtigung, best. a. einem zu 2 Wohnungen einger. Hause u. ca. 16 ar Gartenl., für 8000 Mk. anz. zu verkaufen.

Herner: 1 neue Konzert-Gartenstüber, Fabrikpreis 170 Mk., jetzt 120 Mk. Näheres Auskunft erteilt

H. Schwantje, Oldenburg, Langestr. 69.

Zu vermieten zum 1. Mai freundl. Oberwohnung an ruhige Bewohner. Näheres Alexander Chauffee 55.

Zu verl. ein Bullenkalb. A. Paradies, Ziegelhofstr. 46. Großenmeer. Zu verkaufen 8 Wochen alte Ferkel. Joh. Westmann.



Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 10. d. M., nachm. 4 Uhr, gelangen im „Grünen Hof“ zu Donnersteden:

- 1 Sofa, 1 Leinwandstuhl, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Schrank, 1 Stubentisch, 3 Rohrstühle, 1 Sekretär und sonstige Gegenstände gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies, Gerichtsvollzieher.

Immobil-Verkauf ev. Verpachtung.

Wardenstedt. Die von weil. F. Sassewintzel nachgelassene, dabelst belegene Köttere - Wohnhaus mit Gartengründen u. 4 Schweinegrünungsberechtigungen - habe noch zu Mai d. J. zu verkaufen ev. zu verpachten.

Kauf ev. Pachtstübhaber wollen sich ehestens an mich wenden. G. Fels.

Besichtigung.

morin seit mehr als 100 Jahren ein Stellmachergewerbe mit bestem Erfolge betrieben ist, ist unter meiner Nachweisung zum Antritt auf den 1. Mai d. J. oder später zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt gern und unentgeltlich. W. Weber, Aukt.

Zu kaufen gesucht:

- 1 ca. 9 Monat alter Ober des veredelten Landfischweinschlages mit Schlapphoden und gutem Haar; 2 Säbne zur Blutaustrichtung.

Gut Hundsmühlen. Zu vermieten oder zu verkaufen.

Das Wirtschaftslokal am Walde in Stübe.

Station Zimmer der Delmenhorst-Wildeshauser Bahn, mit Tanzsaal, Regellbahn, großem Gemüse-Garten. Sehr schöne Lage und beliebt für Sommer-Ausflüge. Forderung Mk. 37,000 - mit Inventar. Mieteforderung circa 5% des Kaufpreises. Bremer Brauerei A.-G., Bremen.

Tiedemanns Reallehranstalt.

Vorbereit. f. d. Einj.-Freim.-Prüf., Post, Eisenbahn. Offten alle sofort bei d. Post eingestellt. Oktober nur gute Resultate. Alter und Schule angeben. Kiel, Ringstr. 55. Tiedemann, Dir.

Wegungshalber zu verkaufen.

Sofa mit rotem Plüsch, mahog. Sofa Tisch, Spiegel mit Konsole, mah. Bücherschrank, Klappstuhl, versch. andere Tische, Stühle, Plumentisch, Tischdecken, 2 Bettstellen mit Springfedern, Matratzen, 2 Betten, Garderoben, Schrank, Tori- u. Kohlenkasten, Bücher, Badtrog, Waschtisch, Ledertisch, Einmachtopf und Gläser, Haus- und Küchengerät.

Donnerstedenstr. 54, oben. Zu verkaufen.

E. Gaggenauer Dampfparmotor,

sehr billig verkauft werden. (Bis 25. März im Betriebe zu besehen.) Bremen, Jakobstraße 4.

Chhorn. Zu verkaufen ein Kuhkalb. G. Wohlen.

Gr. amer. Koffer oder Reisekorb zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. S. 233 an die Exp. d. Bl. Friedrichsfehn. Zu vermieten eine alleinlebende Wohnung mit Land und Torfspitt. S. Wiechering.

Bei vorkommenden Trauerfällen bringe ich mein Sarg-Magazin in Tannen, Eichen u. Metallfärgen, nebst Tischler-Verleihen u. a. m., sowie große Auswahl in Leichen-Anzügen in gütige Erinnerung. Aug. Meiners Ww., Wilhelmstrasse 1a.

Jeder-Treibriemen, Ia. Qualität,

in den Breiten von 40-150 mm, sowie Riemen-Verbindungs-Artikel zc. halte ich ständig auf Lager u. gebe zu niedrigsten Preisen ab. Auch liefere ich schnellstens.

Balata-, Kameelhaar- u. Baumwolltuch-Riemen Wilh. Pape, Oldenburg i. Gr., Langestraße 56.

Frühkartoffeln weiße Edelstein!



Das beste Geschäft für jeden Gärtner und Landwirt liegt im Anbau dieser Neuzüchtung. Edelstein ist unübertroffen die widerstandsfähigste gegen Nässe zc. und dadurch im Wuchse nicht gestört, die frühesten aller existierenden Frühkartoffeln, der bekannten Kaisertrone und anderen guten Sorten noch bei weitem vorzuziehen.

Der Ertrag ist ein für Frühkartoffeln fast ungläublicher, von 6 Pfund Ausfaat wurden 2 Ztr. geerntet. Herr Max Schulze aus Hasserode a. Harz schreibt uns Folgendes: Hasserode, den 5. August 1902. Sie hatten die Liebesswürdigkeit, meinem Vater etwas Saat von Ihrer Edelstein zu senden, wozon ich vor 8 Tagen ein Probequantum des reichen Ertrages geschickt erhielt.

Verband nur bei frostfreiem Wetter. Bestellungen schon jetzt erbeten. Brüder Ziegler, Erfurt, Lieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Hauptkatalog auf Verlangen gratis und franco.

H. Cristenz!

Für 25 Mk. per Kasse verkaufe Rezept nebst Zubehör zur Fabrication eines großen Haaren-Gebrauchskartoffels, den jeder braucht und kauft. Als Nebenbeschäftigung - auch f. Frauen - kann jeder täglich 10 Mk. u. mehr verdienen. Kein Risiko. Nur erste Reflektanten wollen Adresse einfinden. Osw. Wolf, Obstau-Dröden, Südr. 40.

J. F. Brunotte,

Achtenstrasse Nr. 23, empfiehlt Konfirmanden-Hüte in grosser Auswahl. Weiße und gestiefte Hüte in allen Farben, Formen und jeder Preislage. Englische und Wiener Haarhüte, Seidenhüte und Chapeau claque. Herren- und Knabenmützen von den billigsten bis zu den elegantesten. Beamten- und Schülermützen in feinsten Ausführung.

Immobilverkauf.

Der Eisenbahn-Bureau-Assistent G. Gerdes hiersebst will sein hier am Markt unter Nr. 12a belegenes

Geschäftshaus

zum Antritt auf den 1. Mai d. J., eventl. später, im Wege des öffentlichen Meistgebots verkaufen lassen: Hierzu ist dreiter und letzter Termin auf

Mittwoch, den 11. März d. J., nachm. 5 Uhr.

in Seinemans Restaurant, Markt 12b angelegt, wohin ich Reflektanten einlade.

Das begehrtete Gebäude befindet sich im besten baulichen Zustande; es enthält einen großen hellen Laden mit Kontor und Lageräumen, sowie zwei geräumige Familienwohnungen.

Auf den Kaufpreis bedarf es nur einer geringen Anzahlung. W. Köhler, Aukt.

Zum Verkauf stehen am Donnerstag, 12. März, v. 10-12 1/2 Uhr u. nachm. v. 3-8 Uhr einfache Tische, Stühle u. Hausgerät. Haarenstr. 32, 2. Etage. Bill. zu verk. Kleiderst. Tische, Waicht, Bett u. Bettf. Johannisstr. 11

Rastede.

Bestellungen auf Kalk, Superphosphat, Ghilialsalpeter werden jetzt erbeten.

Landw. Konsum-Verein.

Beispiellos!

ist die vorzügl. Wirkung v. Kadebener Karbol-Deerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Kadebener-Dröden, allein echte Schutzmarke: Stedensperfer, gegen alle Arten Sautunreinigung und Sautauschläge, wie Mistfleck, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Mücken, Lederflecke zc. a St. 50 Pf. in der Hof-Apothete.

600 Fahrräder

erstklassig deutsches Fabrikat Tourenrad o. Halbrenner, mit voller Garantie, so lange 110 Mk. hier. Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Uebersetzung und Lenkstangenorn nach Wunsch. Garantie: Zurücknahme. Nie wiederkehrende günstige Gelegenheiten! Schwerin i. M. Stutz & Co.

Ein neuer Geldschrank

billig zu verkaufen (weil zu klein). Offerten unter S. 230 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wahnbek. 8 Scheffel Pfanzkartoffeln, frühe lange Wäuf, hat zu verkaufen Fr. Berns.

Schwind sucht-

leidenden erteile ich aus Dank für die mir gewordene Hilfe Auskunft gegen Retourmark. Wilsch Ziedler, Dresden-A., Rabenerstr. 18.

Westerfede. Die weit u. breit bekannten Pferde-Drippen von edstem russischen, getrockneten Hanftauwerk fertig an Bernh. Meyer, Geiler.

Beste Leinsaaf

billigt bei W. H. Kraatz, Nafede. Kindermilch, a Str. 25 Pf.

Kühe erhalten Trockenpütter und stehen unter tierärztlicher Kontrolle. Wolferei de Bries.

Großenmeer. Wegungshalber erjuche alle, die mir aus dem Jahre 1902 und früher noch schulden, bis zum 1. April d. J. Zahlung zu leisten, bei Vermeidung sofortiger Beitreibung. Fr. Gaase.

Zwischenahn. Lucht. Bauarbeiter

gesucht. Ferd. Weser, Baugeschäft.

Gut erhaltenes Fahrrad

billig zu verk. Daarenstr. 57.

Eduard F.C. Duden, Oldenburg u. Jever. Ausführung elektr. Licht-, Kraft-, Telefon- u. Telegraphen-Anlagen. - Ia. Referenzen. - Lager elektr. Apparate und Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom. Elektrotechn. Werkstatt für Reparaturen jeder Art. Ingenieur-besuch, Anschläge und Preislisten kostenlos.

1 1/2 Million. Mk.

sind mit einem Los zu gewinnen. Jedes Los mindestens ein Gewinn. Der kleinste Treffer beträgt mehr wie der Einsatz, daher kein Risiko. Keine Klassenlotterie, keine Serien- oder Ratelose. Gesetzl. erlaubt! Kein Schwindel! Jeder überzeuge sich erst und verlange Prospekt. Zuschriften befördert aus Nr. 605 Stefan Schuster, Berlin O. 17.

Dampfzucker- und chem. Waschanstalt

H. Biel,

Donnerschwerstr. 16. Steinweg 3a. Wächterstr. 8: Frau Brandhorst. Staufr. 23: Herr Gormmeyer. Nafede: Fräulein Gilje. Berne: Fräulein Niemeier.

Sanatorium Schleddehausen

bei Osnabrück. Brachtvolle Luft. Geländes Naturheilvorhaben. Zug, Sonnen, elektr. Lichtbäder, Vibrationsmassage, Jungopackung. Zentral-Dampfbeizung, elektr. Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Nähere Preise. Dirigierender Arzt: Dr. med. Netter.

Steinkohlen u. Torf

liefere ich zu billigen Preisen frei ins Haus resp. frei vor's Haus. Diedrich Bürger, Milchbrunnweg 25.

Munderloh (Ulken Damm). Zu verkaufen eine güste Kuh und ein 1/2 Jahr altes Kalb u. d. Heimr. Meyer.

Mansholt. Zu verkaufen beste Milchkuh, die in nächster Zeit kalbt. Georg Voededer.